

Statistische Monatshefte

Thüringen



Mai

2007



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

14. Jahrgang · Mai 2007

Inhalt

Neues aus der Statistik

www.statistik.thueringen.de - Statistische Zahlen des TLS im Internet sind gefragter denn je • Zum „Welttag des Buches“ in Statistischen Jahrbüchern geblättert ... _____	3
Entlassungen sind der häufigste Grund für Arbeitssuche • 2006 weiterer Anstieg der Leistung der Milchkühe _____	4
2006 ein Jahr mit hoher Leistung der Legehennen • Konsolidierung des Gründungs- geschehens in Thüringen im Jahr 2006 _____	5
Januar 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich • Entwicklung von Industrie und Bau- wirtschaft in Mitteldeutschland im Jahr 2006 _____	6
Das Thüringer Bauhauptgewerbe Januar 2007 im Vergleich • Im Jahr 2006 in ganz Deutschland Anstieg der Wohnungsbaunachfrage - Thüringen im Vergleich - _____	7
Mehr Bauvorhaben im Nichtwohnbau im Jahr 2006 • Im Jahr 2006 wurden 1 373 Nicht- wohngebäude fertig gestellt • Im Jahr 2006 wurden 3 868 Wohnungen bezugsfertig _____	8
Thüringer Stromerzeugung im Jahr 2006 leicht gesunken • Im- und Exporte Thüringens 2006 spürbar gestiegen _____	9
Straßenverkehrsunfälle im Januar und Februar 2007: • 4 364 vorzeitige Schwangerschafts- beendigungen in Thüringen im Jahr 2006 _____	11
Thüringer Kommunen gaben 32 Mill. für ihre Sportstätten aus • Durchschnittshebesätze der Thüringer Gemeinden im Jahr 2006 _____	12
Kreditmarktschulden der Thüringer Kommunen weiter gesunken • Verdienste im Verlags- gewerbe über denen im Verarbeitenden Gewerbe • Verbraucherpreise auf Vormonats- niveau - Jahresteuersatz bei 1,7 Prozent _____	13
Bauleistungspreise mit höchstem Februaranstieg _____	14
Bruttoinlandsprodukt in Thüringen stieg 2006 auf 46 Mrd. Euro _____	15
Thüringen aktuell _____	16
Aufsatz	
Edgar Freund: 50 Jahre Europäische Union _____	24
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	31
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2006/2007 im Überblick _____	37
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	38
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	40
Zahlenspiegel Thüringen _____	42

Neues aus der Statistik

www.statistik.thueringen.de - Statistische Zahlen des TLS im Internet sind gefragter denn je

Das Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) wird immer gefragter. So konnte das TLS im letzten Jahr mehr als 3 Tsd. Besucher täglich auf seinen Seiten begrüßen.

Insgesamt wurden unter *www.statistik.thueringen.de* im Jahr 2006 rund 4,89 Mill. Seitenabrufe gezählt, das entspricht etwa 13,4 Tsd. Abrufen pro Tag. Im Jahr 2005 waren es etwa 3,98 Mill. Seitenabrufe.

Abgerufen wurden die Daten hauptsächlich werktags von 6 – 16 Uhr. Das lässt darauf schließen, dass die Daten überwiegend aus beruflichen Gründen genutzt werden. Das Thüringer Landesamt für Statistik wird somit seiner Stellung als einer der wichtigsten Informationsdienstleister in Thüringen immer besser gerecht.

Sehr beliebt bei den Kunden des TLS ist der kostenlose Service unter „Newsletter“. Die Zahl der Abonnenten hat sich gegenüber dem Jahresende 2005 weiter erhöht und lag am 31. Dezember 2006 bei 1 106 Abonnenten (2005: 945). Über das Newsletter-System lassen sich die Empfänger tagesaktuell über die Pressemitteilungen, aktuelle Veröffentlichungen des TLS und neue Daten in der Regional-Datenbank informieren. Die Sachgebiete, für die sich die meisten Abonnenten interessieren, liegen in den Bereichen Bevölkerung und Erwerbstätigkeit.

Seit August 2004 bietet das TLS alle Statistischen Berichte, alle Faltblätter und vieles mehr auf seinen Internetseiten kostenlos zum Download an. Auch dieser Service stieß auf großes Interesse bei den Internetnutzern.

Von Januar bis Dezember 2006 wurden mehr als 6 400 Downloads von 1 862 Produkten des TLS gezählt. Die Favoriten unter den abgeholten Veröffentlichungen waren auch hier Berichte aus dem Bereich Bevölkerung.

Das TLS ist seit 1997 im Internet vertreten. Eine Vielzahl von statistischen Daten, Fachberichten und anderen Veröffentlichungen kann kostenlos heruntergeladen werden. Der Zugriff auf die Regionaldatenbank ermöglicht beispielsweise den schnellen Abruf von Informationen zu verschiedenen Sachgebieten auf unterschiedlichen regionalen Ebenen. Über 4 Mill. Werte stehen dort in knapp 500 Thementabellen zur Verfügung.

Zum „Welttag des Buches“ in Statistischen Jahrbüchern geblättert ...

Ende 2005 gab es in Deutschland rund 7 770 öffentliche Bibliotheken¹⁾, die über einen Medienbestand von knapp 124 Mill. Büchern und anderen Medieneinheiten verfügten. Es gab rund 345 Mill. Entleihungen. Umgerechnet auf die Bevölkerung (vom Säugling bis zum Greis) gab es rein rechnerisch 4,2 Entleihungen pro Kopf von Büchern, Zeitschriften, CDs, DVDs, Videos oder auch von Spielen.

Nicht ganz so fleißig waren die Thüringerinnen und Thüringer. Sie liehen sich im Jahr 2005 in den knapp 300 öffentlichen Bibliotheken durchschnittlich 3,7 Bücher und andere Medieneinheiten aus.

Anders sieht das Ergebnis aus, wenn die Anzahl der Entleihungen auf die Anzahl der aktiven Bibliothekbenutzer bezogen wird. Da schafften es die Thüringer auf 48,3 Entleihungen im Jahr, in Deutschland waren es 40,7.

Auch die Bibliothek des Thüringer Landesamtes für Statistik steht allen interessierten Bürgern offen. Die Benutzung ist kostenfrei, fachliche Beratung inklusive. Im vergangenen Jahr gab es rund 8 000 Entleihungen.

Sehr beliebt ist die Bibliothek bei den Thüringer Studenten, Existenzgründern und Forschungseinrichtungen.

Die Bibliothek hat sich seit 1992 in der Bibliotheklandschaft Thüringens als statistische Fachbibliothek einen Namen gemacht. Sie führt alle vom eigenen Amt auf elektronischen und herkömmlichen Informations-

1) Hochschulbibliothekszentrum in Köln (ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten).

trägern herausgegebenen Veröffentlichungen. Darüber hinaus stehen alle Bibliotheken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder miteinander im Schriftenaustausch, so dass grundsätzlich alle Publikationen aus der amtlichen Statistik Deutschlands in der Bibliothek des TLS verfügbar sind. Neben Standardwerken zur allgemeinen, Wirtschafts- und Rechtsliteratur finden Sie außerdem Publikationen zur Auslandsstatistik und von Eurostat (dem Statistischen Amt der Europäischen Union), historische statistische Veröffentlichungen, Veröffentlichungen nichtamtlicher Statistiken u.a..

Insgesamt verfügt die Bibliothek über rund 50 000 Medieneinheiten, darunter mehr als 30 000 Statistische Berichte, ca. 12 000 Fachserien und über 5 000 Fachbücher.

Als Mitglied im Thüringer Arbeitskreis der Behördenbibliotheken ist die Bibliothek im gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV). Dem GBV gehören zurzeit 767 Bibliotheken in Deutschland an, darunter Staats-, Landes-, Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken sowie zahlreiche Spezialbibliotheken. Der GBV gewährleistet den Online-Zugang zu den Beständen aller am Verbund beteiligten Institutionen im Sinne einer virtuellen Bibliothek. Die Bestände werden systematisch vervollständigt.

Entlassungen sind der häufigste Grund für Arbeitssuche

Entlassungen sind nach wie vor der häufigste Grund für die Suche nach einer Erwerbstätigkeit.

Im Durchschnitt des Jahres 2005 gaben zwei Drittel der 210 Tsd. Erwerbslosen die einseitige Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber als Hauptgrund der Arbeitssuche an.

Eigene Kündigung und freiwillige Unterbrechung der Tätigkeit kamen nur selten vor (zusammen nur bei drei Prozent der Erwerbslosen).

In den zurück liegenden zehn Jahren hat sich die Situation geringfügig verbessert.

Im Jahr 1995 waren 78 Prozent der Erwerbslosen zuvor entlassen worden; im Jahre 2000 waren es 71 Prozent und 2005 betrug der Anteil 67 Prozent.

Besonders hoch war der Anteil der betrieblichen Kündigungen bei den älteren Erwerbslosen. Im Jahr 2005 lag dieser Anteil bei den 45- bis unter 60-jährigen Erwerbslosen bei 82 Prozent. Diese Altersgruppe hat auch den höchsten Anteil an den Langzeiterwerbslosen. 45 Prozent waren bereits zwei Jahre und länger erwerbslos.

Diese Daten wurden den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, entnommen.

2006 weiterer Anstieg der Leistung der Milchkühe

Im Jahr 2006 gaben die Kühe von Thüringer Landwirten rund 942 100 Tonnen Rohmilch. Gegenüber dem Jahr zuvor wurden knapp 15 700 Tonnen weniger Milch erzeugt. Maßgebend dafür war ein weiterer Bestandsrückgang um rund 3 200 Tiere (- 2,6 Prozent). Im Jahresdurchschnitt standen ca. 119 400 Milchkühe (2005: 122 500 Stück) in den Ställen.

Im Schnitt lieferten die Kühe 7 893 Kilogramm und gewannen somit erneut an Leistungskraft (2005: 7 818 kg/Kuh; 2004: 7 493 kg/Kuh). Gegenüber dem Jahr 1991 (4 435 kg/Kuh) wurde das Leistungsvermögen um 78 Prozent gesteigert.

An Molkereien lieferten die Thüringer Milcherzeuger im Jahr 2006 insgesamt 916 727 Tonnen Rohmilch. Das waren 17 056 Tonnen bzw. 1,8 Prozent weniger Milch als im Vorjahreszeitraum. 484 283 Tonnen Rohmilch lieferten die Betriebe an Molkereien in Thüringen und 432 444 Tonnen an Molkereien in acht weiteren Bundesländern. Allein 227 137 Tonnen gingen an Molkereien in Bayern. Nach Rheinland-Pfalz wurden 84 217 Tonnen und nach Sachsen-Anhalt 46 696 Tonnen geliefert. Molkereien in Sachsen kauften 34 367 Tonnen Rohmilch auf. Weitere Lieferungen gingen nach Nordrhein-Westfalen (23 659 Tonnen), Mecklenburg-Vorpommern (11 055 Tonnen), Niedersachsen (4 715 Tonnen) und Hessen (599 Tonnen).

2006 ein Jahr mit hoher Leistung der Legehennen

Im vergangenen Jahr gab es in Thüringen 24 Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. In diesen auf Eierproduktion spezialisierten Betrieben standen 1 744,6 Tsd. Legehennen.

Insgesamt wurden 528,2 Mill. Stück Eier erzeugt, 19,9 Mill. Eier (+ 3,9 Prozent) mehr als im Jahr 2005. Ausschlaggebend dafür war einerseits ein um 33,1 Tsd. Stück höherer Durchschnittsbestand (+ 1,9 Prozent) und andererseits die Leistungssteigerung der Bestände um 5,8 Eier je Henne auf 302,8 Stück je Tier. Damit wurde 2006 das bisherige Spitzenergebnis der Legeleistung aus dem Jahr 2000 (303,0 Eier/Henne) nur knapp verfehlt.

Die auf Legehennenhaltung spezialisierten Betriebe verfügten im vergangenen Jahr über durchschnittlich 2,2 Mill. Stallplätze. Die Auslastung der Plätze lag mit 79 Prozent leicht über der von 2005 (78 Prozent).

57 Prozent der im Dezember 2006 vorhandenen Hennenhaltungsplätze entfielen auf die Aufstallung in Käfigen bzw. Legehennenbatterien. Bei steigender Tendenz bezifferte sich der Anteil der Kapazitäten in der Boden- und Freilandhaltung auf 43 Prozent. Noch vor 10 Jahren lag lediglich jeder 11. Hennenhaltungsplatz in der Boden- und Freilandhaltung.

Konsolidierung des Gründungsgeschehens in Thüringen im Jahr 2006

Insgesamt wurden im Jahr 2006 in Thüringen 20 768 Gewerbe angemeldet und 17 373 Gewerbe abgemeldet. Auf 100 Anmeldungen kamen 84 Abmeldungen, im Jahr 2005 waren es 83.

17 807 bzw. 85,7 Prozent aller Gewerbeanmeldungen waren Neuerrichtungen, 14 148 bzw. 81,4 Prozent aller Abmeldungen waren Aufgaben. Die übrigen An- und Abmeldungen betrafen Übernahmen und Zuzüge bzw. Übergaben und Fortzüge.

4 446 bzw. 25 Prozent aller Neuerrichtungen waren Betriebsgründungen, deren Rechtsform (Personengesellschaften) und Beschäftigtenanzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Den Betriebsgründungen stehen 3 829 Betriebsaufgaben gegenüber. Sowohl die Veränderung der

Betriebsgründungen (- 11,6 Prozent) als auch die der Betriebsaufgaben (- 16,8 Prozent) bestätigen die Feststellung einer Konsolidierung des Gründungsgeschehens in Thüringen.

Hervorzuheben ist der positive Verlauf des Gründungsgeschehens in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung (+ 5,5 Prozent mehr Anmeldungen), in der Land- und Forstwirtschaft (+ 1,6 Prozent) und nicht zuletzt im Baugewerbe (+ 1,3 Prozent) bei gleichzeitigem Rückgang der Gewerbeabmeldungen.

In verschiedenen Dienstleistungsbereichen ist der Konsolidierungsprozess mit merklichen Rückgängen auf der Anmelde- und Abmeldeseite verbunden. Hierzu zählen vor allem das Kredit- und Versicherungsgewerbe mit einer Abnahme von 300 Gewerbeanmeldungen (- 17,4 Prozent) und 184 Abmeldungen (- 11,9 Prozent) sowie der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit einem Rückgang von 166 Anmeldungen (- 17,0 Prozent) und 150 Abmeldungen (- 15,9 Prozent).

5 991 der 17 183 Einzelunternehmen, die im Jahr 2006 ein Gewerbe anmeldeten, waren Frauen (34,9 Prozent). Auch hier ist gegenüber dem Jahr 2005 ein Rückgang im Gründungsgeschehen festzustellen, der allerdings mit - 3,2 Prozent auf der Anmeldeseite und - 0,8 Prozent auf der Abmeldeseite deutlich geringer ausfiel.

754 der 17 183 Einzelunternehmen, die im Jahr 2006 ein Gewerbe anmeldeten, waren ausländischer Staatsangehörigkeit (4,4 Prozent). Im Jahr 2005 betrug dieser Anteil 3,3 Prozent. In diesem Bereich ist eine deutlich höhere Bewegung im Gründungsgeschehen zu verzeichnen (29,6 Prozent mehr Anmeldungen, 25,2 Prozent mehr Abmeldungen) als bei Einzelunternehmer deutscher Staatsangehörigkeit (- 8,7 Prozent Anmeldungen, - 6,8 Prozent Abmeldungen).

Am häufigsten haben ausländische Einzelunternehmer vietnamesischer Herkunft (164) und türkischer Nationalität (130) das Gewerberecht in Anspruch genommen und ein Gewerbe im Freistaat Thüringen angemeldet.

Januar 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Im Januar 2007 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben²⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 15,8 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 13,4 Prozent ein niedrigerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 11,6 Prozent noch geringer. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen den 4. Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg im Januar 2007 gegenüber dem Vorjahresmonat um 22,5 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden 19,7 Prozent mehr Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 15,3 Prozent ebenfalls geringer als in Thüringen. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem 4. Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,8 Prozent. Damit war sie um 0,8 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,4 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Entwicklung der Beschäftigten im Monatsdurchschnitt hatte Thüringen im Januar 2007 zum Vorjahresmonat ein Plus von 5,1 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 3,5 Prozent ermittelt; in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 0,9 Prozent. Thüringen lag damit an 4. Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität:

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen langsamer als im Bundesdurchschnitt, jedoch schneller als im Durchschnitt der neuen Bundesländer. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz 9.

Entwicklung von Industrie und Bauwirtschaft in Mitteldeutschland im Jahr 2006

Die Industrie³⁾ Mitteldeutschlands erzielte im Jahr 2006 einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 13,6 Prozent und erreichte ein Gesamtvolumen von 112,4 Mrd. Euro. Der Umsatzzuwachs schwankte dabei zwischen 9,7 Prozent in Thüringen und 16,1 Prozent in Sachsen-Anhalt (Sachsen: 14,2 Prozent). In Mitteldeutschland insgesamt (+ 22,8 Prozent) und auch in den 3 Bundesländern (Sachsen-Anhalt: + 26,7 Prozent; Sachsen: + 27,0 Prozent; Thüringen: + 11,0 Prozent) erfolgte der Zuwachs überwiegend beim Auslandsumsatz. Thüringen hatte einen Anteil am Gesamtumsatz Mitteldeutschlands von 24 Prozent, Sachsen-Anhalt von 31 Prozent und Sachsen von 45 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie stieg in Mitteldeutschland insgesamt um 1,4 Prozent auf 494 Tsd. Personen, davon in Sachsen-Anhalt um 1,9 Prozent, in Sachsen um 1,8 Prozent und in Thüringen um 0,5 Prozent. Den größten Anteil an den Beschäftigten hatte ähnlich wie beim Umsatz das Land Sachsen mit 47 Prozent.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in Mitteldeutschland insgesamt um 12,1 Prozent, davon in Sachsen-Anhalt um 13,9 Prozent, in Sachsen um 12,2 Prozent und in Thüringen um 9,1 Prozent.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe⁴⁾ betrug in Mitteldeutschland im Jahr 2006 insgesamt 7,6 Mrd. Euro und war damit um 6,0 Prozent höher als 2005. Im Bauhauptgewerbe konnte Thüringen den größten Umsatzzuwachs verzeichnen (+ 9,6 Prozent), gefolgt von Sachsen (+ 7,1 Prozent) und Sachsen-Anhalt (+ 0,9 Prozent). Den höchsten Anteil am Umsatz Mitteldeutschlands hatte jedoch auch im Bauhauptgewerbe das Bundesland Sachsen (49 Prozent) vor Sachsen-Anhalt (26 Prozent) und Thüringen (25 Prozent).

2) Ab dem Jahr 2007 werden in der Industrie nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst. Die nachstehenden Ergebnisse beruhen vollständig auf dem neuen Berichtskreis. Die Angaben der Vorberichtszeiträume wurden umgerechnet und sind damit methodisch vergleichbar, jedoch grundsätzlich vorläufig.

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Im Bauhauptgewerbe waren im Jahresdurchschnitt in Mitteldeutschland 62 Tsd. Personen beschäftigt, 3,9 Prozent weniger als im Jahr 2005. In Sachsen-Anhalt ging die Beschäftigtenzahl um 6,6 Prozent, in Sachsen um 3,1 Prozent und in Thüringen um 2,4 Prozent zurück.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bauhauptgewerbe erhöhte sich in Mitteldeutschland gegenüber 2005 um 10,3 Prozent. Durch den höchsten Umsatzzuwachs und den geringsten Beschäftigtenrückgang konnte Thüringen die höchste Produktivitätssteigerung aller drei Bundesländer verzeichnen (+ 12,3 Prozent). In Sachsen stieg die Produktivität um 10,5 Prozent und in Sachsen-Anhalt um 8,0 Prozent.

Weitere Daten über die Entwicklung Mitteldeutschlands können beginnend mit dem Monat März aus den „Statistischen Monatsheften Thüringen“ des Statistischen Landesamtes unter der Rubrik „Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland“ entnommen werden.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe Januar 2007 im Vergleich

Im Januar 2007 erhöhte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 1,1 Prozent. In den neuen Bundesländern (+ 14,6 Prozent) und in Deutschland (+ 16,0 Prozent) gab es wesentlich höhere Anstiege.

Die Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, lag in Thüringen mit + 16,2 Prozent etwas höher als in Deutschland (+ 14,7 Prozent).

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 11,7 Prozent fiel in Thüringen wesentlich höher aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (+ 7,8 Prozent) und lag auch über dem Bundesdurchschnitt (+ 4,9 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Anstieg um 36,5 Prozent ermittelt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer wurden im Januar 2007 rund 2 Mill. Arbeitsstunden mehr geleistet als im Vorjahresmonat (+ 41,3 Prozent).

Bundesweit gab es einen Anstieg der Arbeitsstunden um 32,5 Prozent.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) sank in Thüringen im ersten Monat 2007 gegenüber dem Vergleichsmonat 2006 um 9,5 Prozent. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 6,3 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 10,6 Prozent registriert.

Im Jahr 2006 in ganz Deutschland Anstieg der Wohnungsbaunachfrage - Thüringen im Vergleich -

Im Jahr 2006 wurden in Thüringen mit den 5 659 gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 802 Wohnungen zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2005 um 2,1 Prozent.

Im Wohnungsneubau wurden im Jahr 2006 insgesamt 3 040 Wohnungen genehmigt, was einem Rückgang zum Vorjahr von 4,3 Prozent entsprach.

Die Zahl der geplanten neuen Einfamilienhäuser verringerte sich zum Vorjahr um 6,0 Prozent. In neuen Zweifamilienhäusern wurden 3,4 Prozent weniger Wohnungen genehmigt. Die Anzahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg um 0,7 Prozent an.

Die Anzahl der Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden entstehen sollen, erhöhte sich zum Vorjahr um 46,8 Prozent.

In den neuen Bundesländern wurden im Jahr 2006 insgesamt 35 471 Wohnungen und in Deutschland insgesamt 247 541 Wohnungen genehmigt. Zum Vorjahr entsprachen die erteilten Genehmigungen für Wohnungen einer Steigerung in den neuen Bundesländern von 7,5 Prozent und in Deutschland von 2,9 Prozent.

Die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen erhöhte sich zum Jahr 2005 in den neuen Bundesländern um 3,1 Prozent auf 29 906 Wohnungen und deutschlandweit um 2,2 Prozent auf 216 311 Wohnungen.

Während in Thüringen die Zahl der geplanten neuen Einfamilienhäuser sank, wurden in den neuen Bundesländern insgesamt 0,7 Prozent mehr Wohnungen genehmigt. Im gesamten Bundesgebiet wurden 0,8 Prozent weniger Baugenehmigungen für neue Einfamilienhäuser erteilt. In neuen Zweifamilienhäusern wurden in den neuen Bundesländern 0,1 Prozent weniger und in Deutschland insgesamt 6,6 Prozent mehr Wohnungen genehmigt. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern erhöhte sich 2006 gegenüber dem Vorjahr in den neuen Bundesländern um 13,6 Prozent und in ganz Deutschland um 7,0 Prozent.

Die Anzahl der Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden entstehen sollen, erhöhte sich 2006 in den neuen Bundesländern um 36,9 Prozent zum Vorjahr und in Deutschland um 7,5 Prozent.

Mehr Bauvorhaben im Nichtwohnbau im Jahr 2006

Im Jahr 2006 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 416 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag damit um 2,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 40 Baugenehmigungen).

Die genehmigte Nutzfläche lag mit 788 390 m² um 23,0 Prozent über dem Niveau des Jahres 2005. Zu dieser Entwicklung trugen einige größere Bauvorhaben im Vergleich zum Vorjahr bei.

Von den 1 416 Baugenehmigungen des Jahres 2006 entfiel mehr als die Hälfte (778 Genehmigungen bzw. 54,9 Prozent) auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 72 Vorhaben bzw. 10,2 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit fast 4,6 Mill. m³ um 540 Tsd. m³ bzw. 13,3 Prozent größer aus.

Im Jahr 2006 wurden 1 373 Nichtwohngebäude fertig gestellt

2006 wurden nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 373 neue Nichtwohngebäude⁵⁾ bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das waren 64 Fertigstellungen bzw. 4,9 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die im Jahr 2006 geschaffene Nutzfläche erreichte 641 600 m² und lag damit um 22,3 Prozent unter dem Niveau des Jahres zuvor.

Der überwiegende Teil der fertig gestellten Nutzfläche entfiel mit gut 36 Prozent (2005: 40 Prozent) auf Fabrik- und Werkstattgebäude und mit 24 Prozent (2005: fast 24 Prozent) auf Handels- einschließlich Lagergebäude. Einen Anteil von fast 10 Prozent hatten Anstaltsgebäude (2005: gut 12 Prozent).

Die für Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betragen 0,6 Mrd. Euro und lagen um 16,5 Prozent unter dem Vorjahreswert (2005: 0,7 Mrd. Euro).

Als Bauherren an diesen Investitionen waren vor allem öffentliche Bauherren mit 192 Mill. Euro (Anstieg um 3,6 Prozent) beteiligt. Es folgten Unternehmen des Handels, Kreditinstitute sowie das Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe mit 181 Mill. Euro (Rückgang gegenüber 2005 um 4,3 Prozent) sowie das Produzierende Gewerbe mit 145 Mill. Euro (Rückgang gegenüber 2005 um 35,1 Prozent).

Im Jahr 2006 wurden 3 868 Wohnungen bezugsfertig

2006 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 3 868 fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau⁵⁾. Im Vergleich zum Jahr 2005 wurden 3,3 Prozent weniger Wohnungen bezugsfertig, hauptsächlich verursacht durch den Rückgang bei neuen Wohngebäuden.

Durch die gesunkene Baunachfrage war das Fertigstellungsergebnis des Jahres 2006 das niedrigste seit 1991.

⁵⁾ Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.

Von den 3 241 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 2 247 in Einfamilienhäusern bezogen. Die Zahl der fertig gestellten Einfamilienhäuser lag um 2,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2005: 2 296 Wohnungen). Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an Wohnungen in neuen Wohngebäuden betrug 69,3 Prozent.

Mit 316 Wohnungen in Zweifamilienhäusern standen 12,7 Prozent weniger zum Einzug bereit. In neuen Mehrfamilienhäusern (ohne Wohnheime) waren mit 678 Wohnungen 2,1 Prozent mehr bezugsfertig als im Jahr 2005.

Die Zahl der Wohnungen, die durch Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstanden sind, war mit 578 um 8,0 Prozent niedriger als im Jahr 2005 (50 Wohnungen). Diese 578 Wohnungen entsprechen einem Anteil an den fertig gestellten Wohnungen insgesamt von rund 15 Prozent.

Für die insgesamt 3 241 Wohnungen in neuen Wohngebäuden waren 418 Mill. Euro Baukosten (2,8 Prozent weniger als im Jahr 2005) veranschlagt worden.

2 694 dieser Wohnungen wurden durch private Haushalte mit einem Kostenanteil von 86,7 Prozent erbracht. Wohnungsunternehmen hatten für 314 fertig gestellte Wohnungen einen Baukostenanteil von 7,5 Prozent.

Die fertig gestellte Wohnfläche der Neubauwohnungen lag absolut bei rund 367 Tsd. m² und sank damit um 4,0 Prozent. Die durchschnittliche Wohnfläche je fertig gestellte Neubauwohnung war mit rund 113 m² um ca. 2 m² kleiner als im Jahr 2005.

Die größten Wohnungen entstanden mit durchschnittlich 129 m² in Einfamilienhäusern. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der fertig gestellten Zweifamilienhäuser betrug 90 m² und im Geschosswohnungsbau 71 m².

Thüringer Stromerzeugung im Jahr 2006 leicht gesunken

Im Jahr 2006 wurden in den Thüringer Kraftwerken der allgemeinen Versorgung rund 4 470 Gigawattstunden (GWh) Strom (netto) erzeugt. Das waren 53 GWh bzw. 1,2 Prozent weniger Strom als im Jahr zuvor.

Verglichen mit dem Jahr 2004 ist jedoch ein Anstieg um 7,4 Prozent und mit dem Jahr 1991 gar um 335,8 Prozent zu verzeichnen.

Fast die Hälfte (2 221 GWh bzw. 49,7 Prozent) des erzeugten Nettostroms⁶⁾ wurde in Heiz- und Wärmekraftwerken der allgemeinen Versorgung aus Erdgas und Heizöl produziert. Im Jahre 1991 lag der Anteil dieser Energieträger noch bei 4,4 Prozent.

Der Anteil der Nettostromerzeugung aus Wasserkraft an der gesamten Nettostromerzeugung betrug im vergangenen Jahr 47,1 Prozent. Im Jahr 1991 hatte er 42,9 Prozent betragen. Bei Lauf- und Speicherkraftwerken wird die gesamte Nettostromerzeugung als regenerativ gezählt. Dagegen ist bei Pumpspeicherkraftwerken nur jener Strom als erneuerbar anzusehen, der mit natürlichem Zufluss erzeugt wird. Der regenerative Anteil der Nettostromerzeugung aus Wasserkraft lag in Thüringen im Jahr 2006 bei 2,1 Prozent und im Jahr 1991 bei 2,2 Prozent.

Die Nettostromerzeugung aus anderen erneuerbaren Energieträgern erhöhte sich nach den Meldungen der Energieversorgungsunternehmen um 260,7 Prozent auf 144 GWh.

Damit erreichten die anderen erneuerbaren Energien (Wind, feste und flüssige Biomasse, Biogas u.ä.m.) im Jahr 2006 einen Anteil von 3,2 Prozent an der gesamten Thüringer Nettostromerzeugung. Im Jahre 1991 betrug ihr Anteil noch fast Null Prozent.

Die Stromerzeugung aus dem Energieträger Kohle war im Jahr 2006 bedeutungslos. Im Jahre 1991 wurde noch mehr als die Hälfte (52,6 Prozent) des erzeugten Nettostromes aus Kohle hergestellt.

Im- und Exporte Thüringens 2006 spürbar gestiegen

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte Thüringen im Jahr 2006 Güter im Wert von 9,2 Mrd. Euro exportieren. Im Vergleich zum Jahr 2000 haben sich damit Thüringens Exporte mehr als verdoppelt. Mit einer beachtlichen Steigerung der Ausfuhren um 18,7 Pro-

6) Das ist die um den Kraftwerkseigenverbrauch verminderte Bruttoerzeugung.

zent gegenüber 2005 liegt Thüringen im Jahr 2006 bezüglich des Exportwachstums im bundesdeutschen Vergleich auf Platz 5, hinter Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Hamburg.

Dem gegenüber standen für den gleichen Zeitraum 5,9 Mrd. Euro Importausgaben, was einer Erhöhung der Thüringer Einfuhren um 7,8 Prozent entspricht.

Gemessen an der Summe von Im- und Exporten waren China, Frankreich und Italien im vergangenen Jahr die bedeutendsten Handelspartner Thüringens. Diese drei Länder handelten 2006 mit Thüringen Waren im Wert von jeweils deutlich über 1 Mrd. Euro.

Ausfuhren

Im 4. Quartal 2006 ist Italien erstmals seit über 2 Jahren wieder der bedeutendste Empfänger von Exporten aus Thüringen. Dies resultiert aus einem sehr starken Exportwachstum um 55,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der bisherige Spitzenreiter Frankreich fällt dagegen mit einer vergleichsweise geringen Wachstumsrate von 18,3 Prozent auf Platz 2 zurück. Ähnliches gilt für das Vereinigte Königreich, welches mit einem Anstieg der Warenlieferungen aus Thüringen um 46,5 Prozent die Vereinigten Staaten von den vorderen Plätzen verdrängen konnte.

Gegenüber dem 4. Quartal 2005 konnten die Ausfuhren aus Thüringen um 23,7 Prozent gesteigert werden. Für das gesamte Jahr 2006 sind damit Ausfuhren in Höhe von mehr als 9 Mrd. Euro zu verzeichnen, was einem Plus von 18,7 Prozent entspricht. Gemessen an der Steigerung der deutschen Exporte um 14 Prozent erreicht Thüringen demnach ein überdurchschnittliches Wachstum. Der Anteil der Thüringer Exporte am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 896 Mrd. Euro beträgt ca. 1 Prozent.

Insbesondere Exporte nach Asien und Afrika nahmen im 4. Quartal 2006 mit Steigerungsraten von 52,9 Prozent bzw. 73,3 Prozent überdurchschnittlich stark zu. Allerdings floss mit fast 80 Prozent der weitaus größte Teil der Thüringer Ausfuhren in europäische Staaten. Auch diese Exporte konnten im Vergleich zum 4. Quartal 2005 deutlich um 23,4 Prozent gesteigert werden.

Personenkraftwagen und Wohnmobile stehen mit einem Exportwert von 265 Mill. Euro im 4. Quartal ganz oben auf der Liste der bedeutendsten Thüringer Exporterzeugnisse.

Im Bereich der Ernährungswirtschaft stellen Backwaren mit einem Anteil von $\frac{1}{4}$ dieser Warengruppe das bedeutendste Exportgut dar. Die Hauptabnehmerländer für diese Produkte sind Frankreich und die Niederlande, wobei speziell die Ausfuhren in die Niederlande im Verlauf des letzten Jahres um 50 Prozent gesteigert werden konnten. Bemerkenswert ist auch der starke Anstieg der Exporte von Fleisch und Fleischwaren, die zu über 50 Prozent nach Italien geliefert werden und mit über 60 Mill. Euro Exportwert im Jahr 2006 zu den drei erfolgreichsten Exportgruppen im ernährungswirtschaftlichen Bereich zu zählen sind.

Einfuhren

Der mit Abstand bedeutendste Handelspartner Thüringens ist mit gelieferten Gütern im Wert von 424 Mill. Euro auch im 4. Quartal 2006 die Volksrepublik China. Trotz eines leichten Rückgangs der Einfuhren um 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr belegt China damit seit dem 3. Quartal 2004 ununterbrochen den ersten Platz unter den Haupteinfuhrländern Thüringens. Mit einer Steigerung der Einfuhren um 111 Prozent gegenüber dem 3. Quartal 2006 baute China diese Führungsposition weiter aus und lieferte im 4. Quartal mit fast $\frac{1}{4}$ der insgesamt eingeführten Güter mehr Waren nach Thüringen als die auf den folgenden Plätzen liegenden Staaten Spanien, Polen und Italien zusammen.

Der überwiegende Anteil der aus China gelieferten Waren sind Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen. Aus Spanien werden hingegen hauptsächlich Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge sowie Wein importiert und mit etwa 25 Prozent liegen Möbel an der Spitze der aus Polen eingeführten Waren.

Bemerkenswert ist auch die deutliche Steigerung der Einfuhren aus Österreich und Italien um 42,8 Prozent bzw. 32,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt zeigt der Vergleich der Jahresendergebnisse 2005 und 2006 ein moderates Wachstum der

Einfuhren Thüringens um 7,8 Prozent. Gegenüber dem 3. Quartal 2006 ist hingegen ein deutlicher Anstieg der Importe um 36 Prozent zu verzeichnen, welcher hauptsächlich auf einen überdurchschnittlichen Zuwachs der Einfuhren aus Asien um 89,8 Prozent zurückzuführen ist.

Wie schon im 3. Quartal liegen Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen, Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge sowie Möbel an der Spitze der nach Thüringen eingeführten Güter.

Unter den Waren aus dem Bereich der Ernährungs-wirtschaft liegt Wein mit einem Anteil von 31,7 Prozent deutlich vor Milch- und Kakaoerzeugnissen.

Im Bereich der Rohstoffe gilt ähnliches für Erdöl und Erdgas, das mit einem Importvolumen von 61 543 Tonnen im 4. Quartal 2006 fast $\frac{2}{3}$ der gesamten Thüringer Rohstoffimporte ausmachte. Hier ist trotz einer geringfügig gesunkenen Einfuhrmenge für das gesamte Jahr 2006 eine wertmäßige Steigerung der Importe um 22,8 Prozent zu verzeichnen, welche auf die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Preise für diese Energieträger zurückzuführen ist.

Straßenverkehrsunfälle im Januar und Februar 2007:

Von Januar bis Februar 2007 erfasste die Thüringer Polizei insgesamt 8 695 Straßenverkehrsunfälle, darunter im Februar 4 093 Unfälle. Das waren in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 889 bzw. 9,3 Prozent weniger Unfälle als im Januar und Februar 2006. Von den 8 695 Straßenverkehrsunfällen gab es 7 602 Unfälle (entspricht 87,4 Prozent) mit Sachschaden und 1 093 Unfälle (entspricht 12,6 Prozent) mit Personenschaden. Die Unfälle mit Personenschaden gingen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres im Vergleich zu Januar und Februar 2006 um 13 bzw. 1,2 Prozent auf 1 093 Unfälle zurück. Dabei verloren im Januar und im Februar dieses Jahres 9 bzw. 17 Menschen ihr Leben. Im Januar und im Februar 2006 waren es 14 bzw. 18 getötete Personen.

Insgesamt starben in den ersten beiden Monaten dieses Jahres auf den Thüringer Straßen 26 Menschen; 6 Personen oder 18,8 Prozent weniger als im Januar und Februar 2006.

Auch die Zahl der Schwerverletzten ging im gleichen Zeitraum um 0,8 Prozent auf 356 Personen und die der Leichtverletzten um 0,2 Prozent auf 1 105 Personen zurück.

Deutlich gestiegen sind dagegen die Unfälle unter Alkoholeinwirkung. Waren es im Januar und Februar 2006 noch 74 Unfälle, so stieg ihre Zahl in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 11 bzw. 14,9 Prozent auf 85 Unfälle. Bei den 1 093 Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden betrug der Anteil der Unfälle unter Alkoholeinwirkung 7,8 Prozent (Vorjahreszeitraum 6,7 Prozent).

Somit war in den ersten beiden Monaten dieses Jahres bei jedem 13. Unfall mit Personenschaden der Teufel Alkohol im Spiel (Vorjahreszeitraum jeder 15. Unfall mit Personenschaden). In diesen 85 Unfällen verunglückten 120 Personen. Das waren 27 Personen bzw. 29,0 Prozent mehr als im Januar und Februar 2006.

Aber auch die sonstigen Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung verzeichneten einen überdurchschnittlichen Anstieg. Während die Polizei im Januar und Februar 2006 nur 87 Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung registrierte, waren es in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 108 Unfälle. Das entsprach einem Anstieg um 24,1 Prozent.

4 364 vorzeitige Schwangerschaftsbeendigungen in Thüringen im Jahr 2006

In Thüringer Krankenhäusern und gynäkologischen Arztpraxen wurden 4 364 Schwangerschaften im Jahr 2006 vorzeitig beendet, ein geringfügiger Rückgang um 42 Fälle bzw. 1,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2005.

Von diesen in Thüringen durchgeführten 4 364 Abbrüchen entfielen 4 113 auf Thüringer Frauen. Die anderen 251 Frauen hatten ihren Wohnsitz in einem anderen Bundesland. Dagegen ließen 93 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen den Schwangerschaftsabbruch in einem anderen Bundesland durchführen.

Von den insgesamt 4 206 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs mehr als die Hälfte (2 384 bzw. rund 57 Prozent) noch ledig. Knapp 40 Prozent (1 661) waren verheiratet. 161 Frauen waren geschieden bzw. verwitwet.

5,7 Prozent junge Thüringer Frauen (239) waren zum Zeitpunkt des Eingriffs unter 18 Jahren. Dieser Anteil ist etwas geringer als im Jahr 2005 mit 6,6 Prozent. Mehr als die Hälfte der Frauen (2 294 bzw. 54,5 Prozent) waren im Alter von 18 bis 29 Jahre. Rund 8 Prozent war zu diesem Zeitpunkt mindestens 40 Jahre alt.

Ein Drittel der Frauen (1 410) haben vor dem Abbruch noch kein Kind geboren. Ein knappes Drittel (1 319) sind Mutter eines Kindes, ein Viertel (1 092) haben zwei Kinder und die übrigen 385 Frauen haben drei und mehr Kinder.

4 118 Schwangerschaftsabbrüche (97,9 Prozent) wurden nach der Beratungsregelung vorgenommen, bei den anderen 88 Fällen (2,1 Prozent) lag eine medizinische Indikation vor.

Thüringer Kommunen gaben 32 Mill. für ihre Sportstätten aus

Die Thüringer Kommunen gaben nach den aktuellsten Ergebnissen aus der Jahresrechnungsstatistik im Jahr 2005 insgesamt 32 Mill. Euro für ihre Sportstätten aus, 6 Mill. Euro weniger als im Jahr zuvor.

Mit 9 Mill. Euro wurden 28 Prozent des Geldes für Baumaßnahmen an den Sportstätten bereitgestellt. Knapp 8 Mill. Euro wurden für das Personal und weitere 11 Mill. Euro für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen benötigt.

Die Ausgaben für Baumaßnahmen an Sportstätten gingen gegenüber dem Vorjahr um 43 Prozent und die Personalausgaben um 4 Prozent zurück. Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten sind dagegen um 15 Prozent gestiegen.

Die Einnahmen gingen gegenüber 2004 um 7 Mill. Euro auf 10 Mill. Euro zurück. Ein Grund dafür waren die um mehr als die Hälfte auf 3 Mill. Euro gesunkenen Investitionszuweisungen vom Land.

Durchschnittshebesätze der Thüringer Gemeinden im Jahr 2006

Die Hebesätze⁷⁾ der Realsteuern können für Standortentscheidungen von Unternehmen oder für private Grundstückskäufe eine wichtige Rolle spielen. Ihre Höhe hat aber auch Auswirkungen auf die Höhe der Steuereinnahmen der Gemeinden. Die Hebesätze werden von den Gemeinden selbst festgelegt.

Der Durchschnittshebesatz für die Gewerbesteuer lag im Jahr 2006 in Thüringen bei 348 Prozent (Vorjahr 342 Prozent).

In den Thüringer Gemeinden bewegten sich die Gewerbesteuerhebesätze zwischen 200 und 420 Prozent. Knapp 60 Prozent der Gemeinden legten für die Gewerbesteuer ihren Hebesatz mit 300 Prozent fest. In 20 Gemeinden lag dieser Hebesatz bei 400 Prozent. Die höchsten Gewerbesteuerhebesätze hatten mit 415 bzw. 420 Prozent die kreisfreien Städte Jena und Gera.

Der Durchschnittshebesatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) lag 2006 bei 235 Prozent (Vorjahr 234 Prozent). Die Gesamtspanne der Hebesätze für die Grundsteuer A lag zwischen 200 und 400 Prozent. Die Hälfte der Gemeinden wählte einen Hebesatz von 200 Prozent. Den höchsten Hebesatz von 400 Prozent hatte die Gemeinde Reisdorf im Landkreis Weimarer Land.

Für die Grundsteuer B (bebaute und unbebaute Grundstücke) wurde ein durchschnittlicher Hebesatz von 342 Prozent ermittelt, 1 Prozentpunkt höher als im Jahr zuvor. Der am häufigsten festgesetzte Hebesatz war 300 Prozent und wurde von zwei Dritteln der Gemeinden verwendet. Die Gemeinde Reisdorf des Landkreises Weimarer Land hatte den höchsten in Thüringen festgelegten Hebesatz von 500 Prozent, gefolgt von 14 Gemeinden mit einem Satz von 400 Prozent.

Die niedrigsten Hebesätze für die Grundsteuer B hatten die Gemeinden Hohenwarte (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) mit 100 Prozent, Fröttstedt (Landkreis

⁷⁾ Hebesätze sind prozentuale Steuersätze der Realsteuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B). Sie werden auf die vom Finanzamt ermittelten Steuermessbeträge angewandt. Die Höhe der Hebesätze wird von den Gemeindevertretungen im Rahmen der Haushaltsplanung festgelegt.

Gotha) mit 180 Prozent sowie mit jeweils 200 Prozent die Gemeinden Gerstengrund (Wartburgkreis), Moxa und Schmorda (beide Saale-Orla-Kreis).

Kreditmarktschulden der Thüringer Kommunen weiter gesunken

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen Ende 2006 eine Verschuldung ihrer Haushalte gegenüber dem Kreditmarkt in Höhe von 2,7 Mrd. Euro aus. Das höchste Schuldenniveau war Ende 1998 mit 3,0 Mrd. Euro ausgewiesen worden. Seither wurde es Jahr für Jahr in kleinen Beträgen reduziert. Gegenüber dem Vorjahr sank der Schuldenstand um 99 Mill. Euro bzw. 3,5 Prozent. Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug 1 166 Euro.

Neben den haushaltsmäßigen Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände bestehen weitere Schulden in den aus den Kommunalhaushalten ausgegliederten Einheiten wie Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Krankenhäusern und Unternehmen, an denen die Kommunen mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind.

Deren Kreditmarktschulden beliefen sich Ende 2006 auf 4,7 Mrd. Euro. Das waren 81 Mill. Euro bzw. 1,8 Prozent mehr als Ende 2005. Auf jeden Thüringer Einwohner entfielen damit rein rechnerisch weitere 2 012 Euro Schulden.

Verdienste im Verlagsgewerbe über denen im Verarbeitenden Gewerbe

Die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Verlagsgewerbe verdienten im Oktober 2006 durchschnittlich 2 886 Euro brutto. Das Verdienstniveau lag damit deutlich höher als im Verarbeitenden Gewerbe mit 2 149 Euro.

Mit 2 886 Euro Bruttomonatsverdienst erreichte ein Thüringer Arbeitnehmer im Verlagsgewerbe knapp 80 Prozent des Bruttomonatsverdienstes seines Kollegen im früheren Bundesgebiet.

Der durchschnittliche Bruttomonatslohn eines vollzeitbeschäftigten *Arbeiters* im Verlagsgewerbe lag im gleichen Zeitraum mit 2 478 Euro ebenfalls höher als der seines Kollegen im Verarbeitenden Gewerbe. Dieser erhielt im Oktober 2006 brutto 1 903 Euro.

Bei den *Angestellten* waren es 3 191 Euro bzw. 2 845 Euro.

Weibliche Angestellte verdienten im Verlagsgewerbe im gleichen Zeitraum mit 2 824 Euro fast 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Diese erhielten 3 612 Euro.

Der Bruttomonatslohn eines Arbeiters im Verlagsgewerbe belief sich auf 2 582 Euro, Arbeiterinnen verdienten 2 120 Euro.

Sowohl im Verlagsgewerbe als auch im Verarbeitenden Gewerbe lag die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden eines Arbeiters bei 40,2 Stunden.

Verbraucherpreise auf Vormonatsniveau - Jahresteuersatz bei 1,7 Prozent

Der Verbraucherpreisindex in Thüringen ist zwischen März 2006 und März 2007 um 1,7 Prozent auf 112,1 Punkte (Basis: Jahresdurchschnitt 2000 = 100) angestiegen.

Die stärksten Preisanstiege verzeichneten in Thüringen die Bereiche „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“ mit 4,0 Prozent sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ mit 3,9 Prozent. Einzig im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ (- 0,5 Prozent) lagen die Preise im März unter dem Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vormonat blieb das Preisniveau insgesamt in Thüringen trotz Mehrwertsteuererhöhung auch im März 2007 unverändert.

Leichten Preisanstiegen – von plus 0,1 bis plus 1,0 Prozent in 5 Warenhauptgruppen stehen geringfügige Preissenkungen – von minus 0,2 bis minus 0,9 Prozent – in 4 Warenhauptgruppen gegenüber. In 3 Warenhauptgruppen blieb das Preisniveau im März 2007 gegenüber dem Vormonat unverändert; dazu zählen die Bereiche „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“, Bildungswesen“ sowie „sonstige Waren und Dienstleistungen“.

Wie in den Vormonaten, so wurde auch die Preisentwicklung von Mitte Februar bis Mitte März 2007 sehr stark von der saisonalen Komponente geprägt.

Die stärksten Preisnachlässe wurden für den Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ mit - 0,9 Prozent ermittelt. Hier gingen u. a. die Preise für Pauschalreisen um 3,6 Prozent zurück. Von Januar zu Februar 2007 wurde hier noch ein Preisanstieg von 9,7 Prozent errechnet. Geräte und Artikel für Freizeitzwecke lagen im Preis 0,8 Prozent niedriger; darunter u.a. Gartenerzeugnisse für die Gartenpflege - 1,7 Prozent.

Positiv auch die Preisentwicklung im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“. Gegenüber Februar 2007 wurden hier Preisnachlässe in Höhe von 0,6 Prozent eingeräumt. Hervorgerufen wurde diese Entwicklung insbesondere durch Preisreduzierungen (- 3,6 Prozent) bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln. Dies betraf insbesondere Obst und Gemüse (- 3,7 Prozent).

Zwischen den Produktarten Obst und Gemüse gibt es allerdings große Unterschiede bei der Preisentwicklung. Während für Obst ein Rückgang von 0,9 Prozent errechnet wurde, u.a. Weintrauben mit - 8,3 Prozent, gingen die Preise für Gemüse um 4,2 Prozent zurück. Fast ein Viertel (- 23,8 Prozent) betrug der Preisrückgang bei Salat. Aber auch Tomaten (- 21,7 Prozent) und Zucchini (- 19,9 Prozent) waren im März entschieden günstiger zu haben als noch im Februar. Kleiner Wermutstropfen. Die Preise für Kartoffeln zogen nunmehr schon den 5. Monat in Folge an. Nach plus 4,1 Prozent im Februar um nochmals 3,4 Prozent.

Im Vergleich zum Februar 2007 wurde der höchste Preisanstieg mit 1,0 Prozent für den Bereich „Verkehr“ errechnet. Die Hauptursache für diesen Preisanstieg ist in einer weiteren Preiserhöhung für Kraftstoffe zu suchen. Gingen die Preise für Kraftstoffe im Dezember 2006 noch um 0,6 Prozent zurück, folgten Preissteigerungen im Januar (+ 1,7 Prozent) und Februar (+ 0,6 Prozent).

Im März 2007 – dem 3. Monat mit Preisanstieg bei Kraftstoffen – betrug die Preiserhöhung 3,3 Prozent. Damit lagen die Preise für Kraftstoffe um 2,2 Prozent höher als vor Jahresfrist. Auch Heizöl verteuerte sich gegenüber Februar 2007 um 1,3 Prozent. Damit waren Heizöl und Kraftstoffe insgesamt im März 2007 um 2,9 Prozent teurer als im Vormonat.

Bauleistungspreise mit höchstem Februaranstieg

Der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer) stieg von November 2006 bis Februar 2007 von 107,8 auf 111,9 (Basis: JD 2000 = 100).

Damit haben sich die Bauleistungspreise innerhalb von 3 Monaten um 3,8 Prozent erhöht. Preissteigerungen für Rohbauarbeiten (+ 3,7 Prozent) und Ausbauarbeiten (+ 3,9 Prozent) hatten nahezu gleiche Anteile an dieser Entwicklung.

Im Februar 2006 lag der Baupreisindex noch bei 104,6. Somit haben sich die Baupreise binnen Jahresfrist um 7,0 Prozent verteuert.

Von den Betrieben wurden u.a. höhere Rohstoffpreise sowie gestiegene Material- und Einkaufspreise als Hauptgründe für das gestiegene Preisniveau der Bauleistungen angegeben.

Nicht zuletzt führten Kostensteigerungen für den Transport und die Abfallentsorgung – einschließlich der höheren Deponiegebühren – sowie steigende Betriebskosten – u.a. durch angehobene Preise für Kraftstoffe, Strom und Gas – zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Preise für Bauleistungen.

Bei der Berechnung der Preise für Rohbauarbeiten wurden für den Zeitraum von Februar 2006 bis Februar 2007 zweistellige Preissteigerungsraten u.a. für Klempner- (+ 16,8 Prozent), Stahlbau- (+ 11,4 Prozent) sowie für Zimmerer- und Holzbauarbeiten (+ 11,1 Prozent) ermittelt. Rohbauarbeiten insgesamt verteuerten sich im gleichen Zeitraum um 7,5 Prozent.

Mit einer Zunahme um 6,7 Prozent lag die Preisentwicklung für Ausbauarbeiten günstiger als die für Rohbauarbeiten. Beim Ausbau verteuerten sich gegenüber Februar 2006 insbesondere Verglasungs- (+ 20,4 Prozent), Fassaden- (+ 12,9 Prozent) und Metallbauarbeiten (+ 10,4 Prozent).

Daneben zogen die Preise für Arbeiten an raumlufttechnischen Anlagen (+ 9,6 Prozent) überdurchschnittlich an. Parkettarbeiten waren im Februar 2007 um 8,6 Prozent und Dämmarbeiten an technischen Anlagen um 8,2 Prozent teurer als vor Jahresfrist.

Trotz des bereits überdurchschnittlichen Anstieges der Jahresteuersatzrate bei Wohngebäuden (+ 7,0 Prozent) erreichten die meisten der anderen Bauwerksarten Jahresteuersatzraten, die über dieser Entwicklung lagen.

So stiegen die Preise binnen Jahresfrist für gewerbliche Betriebsgebäude um 7,6 Prozent, für Bürogebäude um 7,4 Prozent und für die Instandhaltung von Mehrfamiliengebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) um 7,3 Prozent.

Der größte Preisanstieg wurde mit 9,4 Prozent für den Straßenbau ermittelt.

Von Februar 2006 bis Februar 2007 erhöhten sich die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung um 5,0 Prozent und für die Errichtung von Brücken im Straßenbau sowie bei der Errichtung von Ortskanälen jeweils um 6,1 Prozent.

Bruttoinlandsprodukt in Thüringen stieg 2006 auf 46 Mrd. Euro

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Wert der in Thüringen produzierten Güter und erbrachten Dienstleistungen, stieg im Jahr 2006 auf 46 Mrd. Euro. Der Anteil Thüringens an der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland betrug wie im Vorjahr 2,0 Prozent.

Dieses Ergebnis berechnete der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle Statistischen Landesämter angehören, im Rahmen einer zweiten Berechnung zur regionalen Wirtschaftsentwicklung für das Jahr 2006, auf der Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten für das gesamte Jahr 2006.

Das Bruttoinlandsprodukt lag in Thüringen im Jahr 2006 nominal um 3,4 Prozent über dem Ergebnis von 2005. Preisbereinigt ergab sich ein Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent. Damit verlief die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen günstiger als in Deutschland (+ 2,7 Prozent) und lag geringfügig über dem Zuwachs im Gebiet der neuen Bundesländer ohne Berlin (+ 3,0 Prozent).

Das Wirtschaftswachstum in den einzelnen Bundesländern reichte von 4,0 Prozent in Sachsen bis 1,6 Prozent im Saarland. Thüringen erzielte im Jahr 2006

das drittgrößte Wirtschaftswachstum aller Bundesländer, gemeinsam mit Hamburg.

Fast alle Bereiche der Thüringer Wirtschaft verzeichneten im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung. Im Verarbeitenden Gewerbe gab es erneut ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum (+ 10,9 Prozent), die größte Steigerung seit dem Jahr 2000. Das Baugewerbe verzeichnete erstmals seit dem Jahr 1994 einen Zuwachs (+ 4,9 Prozent). Eine Steigerung der Bruttowertschöpfung wurde 2006 auch in den Bereichen Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 1,6 Prozent), Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+ 1,2 Prozent) sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 0,7 Prozent) erreicht. Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister verringerte sich die Bruttowertschöpfung erneut (- 0,5 Prozent).

An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2006 in Thüringen insgesamt 1 003 100 Erwerbstätige beteiligt. Das waren 1 500 Personen bzw. 0,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen stieg in Thüringen im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,9 Prozent, in Deutschland um 2,0 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,9 Prozent und in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 2,5 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die so genannte Wirtschaftsleistung, betrug im Jahr 2006 in Thüringen 45,8 Tsd. Euro und erreichte 77,7 Prozent des deutschen Durchschnitts in Höhe von 59,0 Tsd. Euro.

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114; e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe waren im Monat Februar 2007 weiter Zuwachsraten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat beim Umsatz, beim Auftragseingang und bei der Produktivität zu verzeichnen (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen); die Beschäftigtenzahlen stiegen ebenfalls an. Gegenüber dem Vormonat konnten mit Ausnahme der Auftragseingänge ebenfalls Steigerungsraten erreicht werden (bei zwei Arbeitstagen weniger).

Auch im Bauhauptgewerbe waren im Februar 2007 die Umsätze, die Produktivität, die Beschäftigtenzahlen und die Auftragseingänge höher als im gleichen Vorjahresmonat. Gegenüber Januar 2007 waren bei den Umsätzen und der Produktivität Zuwachsraten zu verzeichnen, die anderen Kennziffern gingen zurück.

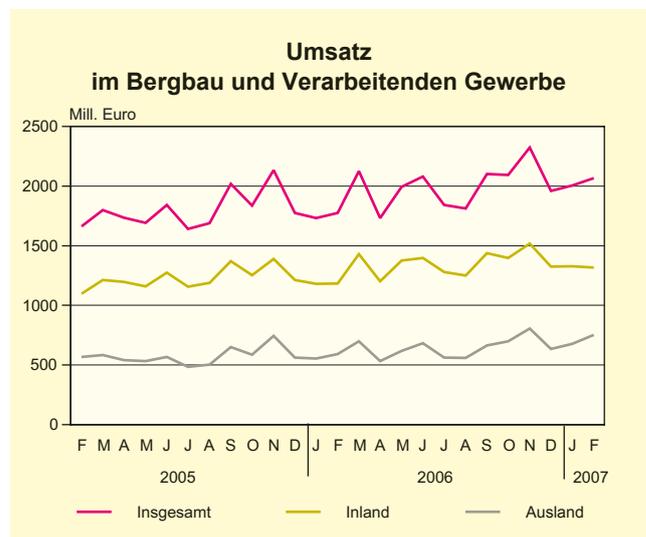
Die Zahl der Arbeitslosen war im Februar 2007 geringfügig höher als im Vormonat, lag aber deutlich unter der Arbeitslosenzahl von Februar 2006. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen unter 25 Jahren war wesentlich niedriger als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Monat Februar 2007 erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe einen Umsatz von 2 067 Mill. Euro. Das waren 16,4 Prozent bzw. 291 Mill. Euro mehr als im gleichen Vorjahresmonat.

Die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Februar 2006 wurde sowohl durch den gestiegenen Inlandsumsatz (+ 11,1 Prozent bzw. + 132 Mill. Euro) als auch durch den erhöhten Auslandsumsatz (+ 27,0 Prozent bzw. + 160 Mill. Euro) erzielt. Die Exportquote stieg von 33,3 Prozent im Februar 2006 auf 36,3 Prozent im Februar dieses Jahres.

Im Vergleich zum Monat Januar dieses Jahres ist der Umsatz um 3,0 Prozent bzw. 60 Mill. Euro angestiegen (bei zwei Arbeitstagen weniger), allein erzielt durch den gestiegenen Auslandsumsatz (+ 10,7 Prozent bzw. + 73 Mill. Euro). Der Inlandsumsatz ging dagegen um 0,9 Prozent zurück.



Kumulativ betrachtet, war der Umsatz insgesamt in den ersten beiden Monaten dieses Jahres (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen) um 16,1 Prozent bzw. 565 Mill. Euro höher als in den ersten beiden Monaten des Vorjahres. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 11,9 Prozent und der Auslandsumsatz um 24,8 Prozent.

Die Exportquote betrug in diesem Zeitraum 35,1 Prozent und war damit um 2,4 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die höchste Exportquote erreichte in den ersten beiden Monaten dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (50,7 Prozent). Eine Erhöhung der Exportquote gegenüber den ersten beiden Monaten 2006 konnten die Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 4,2 Prozentpunkte), der Investitionsgüterproduzenten (+ 3,0 Prozentpunkte) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 1,1 Prozentpunkte) erreichen. Einen leichten Rückgang der Exportquote verzeichneten dagegen die Gebrauchsgüterproduzenten (- 0,2 Prozentpunkte).

Umsatzsteigerungen wurden in den ersten beiden Monaten im Vergleich zu 2006 in allen vier Hauptgruppen erzielt, darunter wiesen die Vorleistungsgüterproduzenten und die Investitionsgüterproduzenten mit jeweils + 17,7 Prozent die höchsten Steigerungen auf.

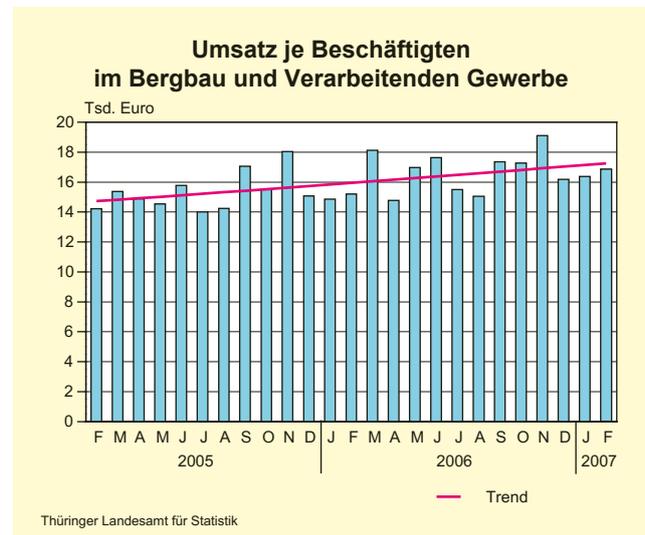
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) war im Februar 2007 geringfügig höher als im Vormonat (+ 8 Personen), lag mit 122 518 Personen jedoch deutlich (+ 4,9 Prozent bzw. + 5 688 Personen) über der Beschäftigtenzahl vom Februar 2006.

Im Vergleich zu Februar 2006 war bei den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten und der Vorleistungsgüterproduzenten eine Beschäftigtenzunahme (+ 6,8 Prozent bzw. + 6,3 Prozent) zu verzeichnen, in den anderen beiden Hauptgruppen ging sie dagegen zurück (Gebrauchsgüterproduzenten: - 1,1 Prozent; Verbrauchsgüterproduzenten: - 0,1 Prozent).

Mit 58 916 Beschäftigten hatte die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten weiterhin den größten Anteil an den Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt (48,1 Prozent), der gegenüber Februar 2006 um weitere 0,7 Prozentpunkte angestiegen war.

Der **Umsatz je Beschäftigten** betrug im Monat Februar dieses Jahres 16 867 Euro und war damit um 11,0 Prozent höher als im Februar 2006 (Vormonat: 16 375 Euro). Dieser Produktivitätsanstieg wurde erzielt, weil der Umsatz schneller stieg als die Be-

schäftigtenzahl. Die höchste Produktivität erreichte mit 21 316 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten, wobei deren Produktivität gegenüber Februar 2006 um 10,6 Prozent anstieg. Auch in den anderen drei Hauptgruppen hat sich die Produktivität gegenüber Februar 2006 erhöht.

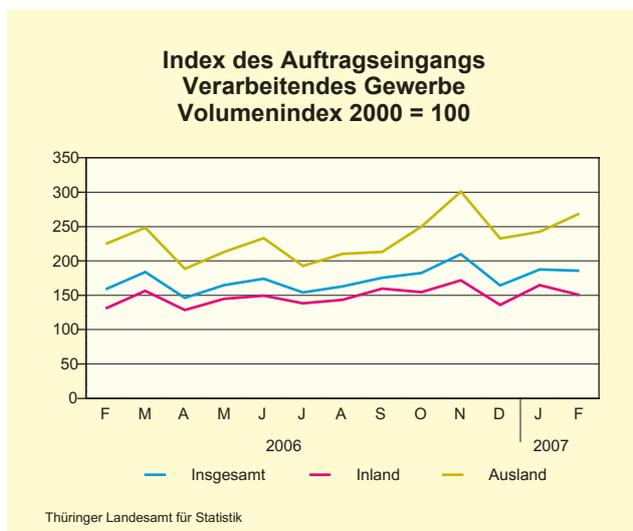


Im Zeitraum Januar bis Februar 2007 war die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) um 10,6 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

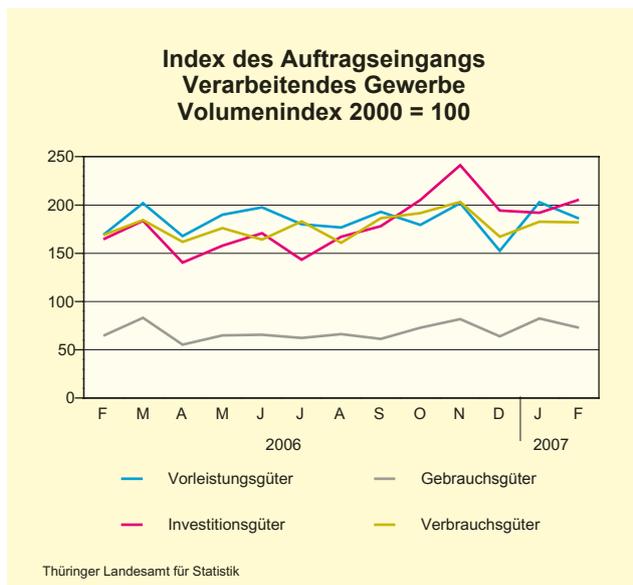
Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Februar 2007 mit 16,8 Mill. Stunden um 5,3 Prozent höher als im Februar des Vorjahres, jedoch um 6,0 Prozent niedriger als im Januar 2007. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,9 Stunden (Januar 2007: 6,6 Stunden; Februar 2006: 6,8 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2000 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sank im Februar 2007 im Vergleich zum Vormonat um 1,1 Prozent, lag jedoch mit einem Indexstand von 185,5 um 17,0 Prozent über dem Niveau vom Februar des Vorjahres. Im Vergleich zum Februar 2006 stieg die Inlandsnachfrage um 15,0 Prozent und die Auslandsnachfrage um 19,8 Prozent.

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2000 = 100) von durchschnittlich 186,6 in den ersten zwei Monaten des Jahres 2007 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 18,6 Prozent überboten, davon bei Auftragseingängen aus dem Inland um 19,2 Prozent und bei Auftragseingängen aus dem Ausland um 17,6 Prozent.



Nach Hauptgruppen betrachtet konnten alle vier Hauptgruppen ihre Auftragseingänge in diesem Zeitraum erhöhen, darunter die Investitionsgüterproduzenten mit dem größten Wachstum (+26,5 Prozent).



Bauhauptgewerbe

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes wurde im Monat Februar 2007 ein **Umsatzvolumen** von 82 Mill. Euro erarbeitet, 32,6 Prozent mehr als im Februar des Vorjahres. Im Vergleich zum ersten Monat dieses Jahres hat sich der Umsatz um 5,7 Prozent erhöht.

Der Umsatzanstieg zum Vormonat wurde vom öffentlichen und Straßenbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 18,4 Prozent) und vom Wohnungsbau (+ 9,9 Prozent) erzielt. Im gewerblichen Bau ging der Umsatz um 6,6 Prozent zurück. Gegenüber Februar 2006 stieg der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 68,3 Prozent, im gewerblichen Bau um 42,8 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 21,7 Prozent.

In der Summe der ersten beiden Monate war der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe in diesem Jahr um 15,1 Prozent höher als im Vorjahr, erzielt durch den Anstieg des baugewerblichen Umsatzes im Wohnungsbau um 35,0 Prozent, im gewerblichen Bau um 29,6 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 2,0 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe betrug im Februar 2007 insgesamt 14 311 Personen und lag damit um 15,6 Prozent bzw. 1 931 Personen über dem Wert vom Februar des Vorjahres. Im Vergleich zu Januar 2007 ging die Beschäftigtenzahl geringfügig zurück (- 1,6 Prozent bzw. - 240 Personen).

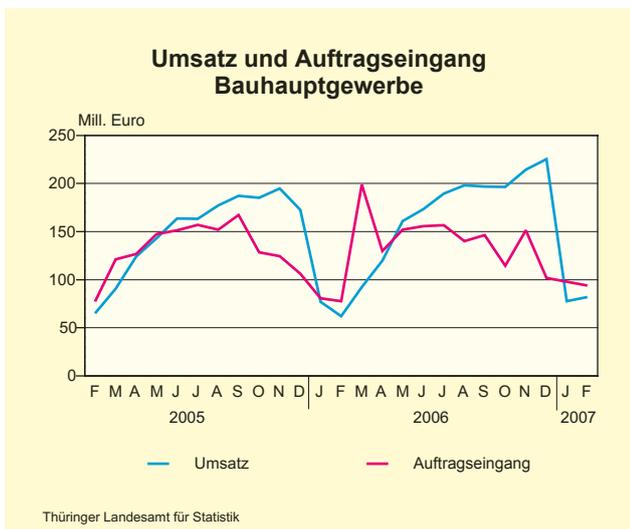
Durch den Umsatzanstieg und den Beschäftigtenrückgang hat sich die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe im Februar dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 7,4 Prozent auf 5 737 Euro erhöht. Gegenüber Februar 2006 war ein Produktivitätsanstieg von 14,7 Prozent zu verzeichnen, da der Umsatz schneller anstieg als die Beschäftigtenzahl.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 lag die Produktivität durchschnittlich um 1,4 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Mit dem Beschäftigtenrückgang hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vormonat verringert. Mit 1 083 Tsd. geleisteten Arbeitsstunden wurde ein Rückgang von 2,2 Prozent registriert. Im Vergleich zum Februar 2006 hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden jedoch um 37,1 Prozent erhöht, wobei der Anstieg in allen drei Bereichen erfolgte (gewerblicher Bau: + 55,4 Prozent; öffentlicher und Straßenbau: + 28,6 Prozent; Wohnungsbau: + 17,1 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Februar 2007 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 36,8 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Im Monat Februar 2007 war im Bauhauptgewerbe eine geringere Nachfrage nach Bauleistungen zu verzeichnen, so dass sich der **Auftragseingang** im Vergleich zum Vormonat um 4,0 Prozent bzw. 4 Mill. Euro auf 94 Mill. Euro verringert hat. Im Vergleich zu Februar 2006 ist das Auftragsvolumen jedoch deutlich angestiegen (+ 16 Mill. Euro). Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) lag im Februar 2007 bei 45,1 und war damit um 12,7 Prozent höher als im Vorjahresmonat.



In der Summe der ersten beiden Monate lag der Auftragseingangsindex mit einem durchschnittlichen Wert von 46,8 um 14,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Das Volumen der Auftragseingänge betrug im Zeitraum Januar bis Februar 2007 insgesamt 192 Mill. Euro, 34 Mill. Euro mehr als in den ersten beiden Monaten des Vorjahres.

Das Volumen der Auftragseingänge stieg bis Ende Februar 2007 im öffentlichen und Straßenbau um 23 Mill. Euro, im gewerblichen Bau um 7 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 3 Mill. Euro.

Energieversorgung

Im Februar 2007 wurden in den Thüringer Kraftwerken 212 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, das waren 8,5 Prozent weniger als im Februar 2006. Im Vergleich

zum Monat Januar 2007 ging die Stromerzeugung um 13,7 Prozent zurück.

Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) bis Ende Februar 469 Mill. kWh an das Versorgungsnetz ab.

Damit wurden seit Jahresbeginn insgesamt 38,8 Prozent mehr Strom als im Vorjahr in das Versorgungsnetz eingespeist.

Handel

Im Februar 2007 **setzten** die Thüringer Einzelhändler nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 1,3 Prozent und real, d.h. preisbereinigt, 2,3 Prozent weniger **um** als im Februar 2006.

Der Einzelhandel in Deutschland setzte nach vorläufigen Ergebnissen im Februar 2007 nominal 0,9 Prozent und real 1,6 Prozent weniger um als im Februar 2006.

Das beste Ergebnis erzielte in Thüringen der sonstige Facheinzelhandel mit einer Umsatzsteigerung um nominal 0,8 Prozent und real 0,7 Prozent.

Alle anderen Branchen des Einzelhandels mussten sowohl nominal als auch real Umsatzeinbußen hinnehmen.

Im Thüringer Einzelhandel wurden im Februar 2007 durchschnittlich 2,2 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als zwölf Monate zuvor. Dabei sank die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten deutlich um 4,0 Prozent und die der Teilzeitbeschäftigten um 0,9 Prozent.

Methodische Änderungen ab Berichtsmonat Januar 2007

Ab Berichtsmonat Januar 2007 basieren die Ergebnisse der Einzelhandelsstatistik auf einer überarbeiteten Stichprobe; das heißt, es wurde eine Neuzugangsstichprobe in die Monatsstatistik im Einzelhandel (einschließlich Kfz-Handel) integriert, die alle in den Jahren 2003 und 2004 neu gegründeten Einzelhandelsunternehmen repräsentativ abbildet. Die Umsätze dieser neu gegründeten Unternehmen wurden rückwirkend bis zum Januar 2006 berücksichtigt. Ab Berichtsmonat Januar 2007

werden die Veränderungsdaten zum Vormonat und zum Vorjahresmonat auf der Grundlage einer überarbeiteten Stichprobe berechnet.

Die Übernachtungszahlen in Deutschland stiegen nach vorläufigen Ergebnissen im Februar 2007 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4 Prozent auf rund 20,3 Mill..

Beherbergungswesen

Im Februar 2007 buchten nahezu 183 Tsd. **Gäste** rund 562 Tsd. **Übernachtungen** in Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten und auf Campingplätzen. Das waren 4,6 Prozent weniger Gäste und 5,0 Prozent weniger Übernachtungen als im Februar 2006. Damit blieben die Gäste und Übernachtungszahlen den zweiten Monat in Folge unter den vergleichbaren Vorjahresergebnissen.

Rund 10 Tsd. Gäste kamen aus dem Ausland (+ 13,2 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen von inländischen Gästen sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,0 Prozent auf rund 537 Tsd., die von ausländischen Gästen erhöhte sich um 23,7 Prozent auf 24 Tsd.. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,1 Tagen blieben die deutschen Gäste länger als die ausländischen Gäste (2,5 Tage).

In den sechs Thüringer Reisegebieten verlief die Entwicklung der Gäste und Übernachtungszahlen unterschiedlich. Auf zweistellige Zuwachsraten sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen konnte das *Thüringer Vogtland* (+ 14,4 bzw. + 22,8 Prozent) verweisen. Ansteigende Gäste und Übernachtungszahlen gab es auch für die Reisegebiete *Südharz* und *Übriges Thüringen*¹⁾.

Weniger Gäste und Übernachtungen meldeten im Februar 2007 die *Thüringer Rhön* und das Reisegebiet der Städte *Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar*. Leere Gästebetten hinterließ der schneearme Winter auch im *Thüringer Wald*. Hier betrug das Minus bei den Gästeankünften 11,9 Prozent und bei den Übernachtungen 10,7 Prozent.

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Februar 2007				Januar bis Februar 2007			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in (%)
Südharz	3 861	9,0	9 726	12,0	7 375	- 14,9	18 788	21,1
Thüringer Vogtland	9 324	14,4	18 534	22,8	19 091	19,5	37 149	22,6
Thüringer Rhön	5 802	- 0,8	22 290	- 2,0	11 638	- 0,8	46 585	5,0
Thüringer Wald	83 792	- 11,9	306 896	- 10,7	159 501	- 13,1	563 805	- 12,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	49 999	- 2,4	91 474	- 2,9	100 279	3,0	183 247	1,4
Übriges Thüringen	29 923	8,5	112 778	5,1	58 342	8,3	219 495	5,9
Thüringen	182 701	- 4,6	561 698	- 5,0	356 226	- 3,4	1 069 069	- 4,4

Preisindex

In Thüringen ist der **Verbraucherpreisindex** zwischen Februar 2006 und Februar 2007 um 1,6 Prozent auf 112,1 Punkte (Basisjahr 2000 = 100) gestiegen.

In 11 der 12 Warenhauptgruppen lagen die Preise im Februar 2007 höher als ein Jahr zuvor. Den höchsten Preisanstieg gab es in den Bereichen „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“ mit 4,1 Prozent.

Wie im Vormonat, war auch im Februar 2007 der Bereich „Nachrichtenübermittlung“ der einzige Bereich dessen Preisniveau unter dem des Vorjahres lag (- 0,4 Prozent).

Von Januar bis Februar 2007 zogen in Thüringen die Verbraucherpreise um 0,4 Prozent an.

Dieser Preisanstieg ist besonders auf die höheren Preise für saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (+ 4,5 Prozent) zurückzuführen.

Die gleiche Entwicklung zeichnet sich nach vorläufigen Ergebnissen für Deutschland ab. Der gesamtdeutsche Verbraucherpreisindex wird sich im Februar 2007 gegenüber Februar 2006 voraussichtlich um + 1,6 Prozent und im Vergleich zum Vormonat um + 0,4 Prozent erhöhen.

In Thüringen verteuerten sich im Februar 2007 im Vergleich zum Vormonat besonders im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ die Preise mit 1,8 Prozent überdurchschnittlich. Für Pauschalreisen mussten die Verbraucher im Februar 9,7 Prozent mehr bezahlen als noch im Vormonat (Januar 2007 zu Dezember 2006: - 23,6 Prozent).

Gartenerzeugnisse für die Gartenpflege wurden den sechsten Monat in Folge teurer (+ 1,9 Prozent).

Seit Oktober 2006 stiegen Monat für Monat die Preise für Zeitungen und Zeitschriften, im Februar um + 0,5 Prozent.

Ein überdurchschnittlicher Preisanstieg wurde auch für den Bereich „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ mit 0,7 Prozent festgestellt. Beherbergungsdienstleistungen waren im Februar 3,6 Prozent teurer als noch im Januar 2007. Ferienwohnungen kosteten 10,4 Prozent mehr als im Vormonat (Januar 2007 zu Dezember 2006: - 35,3 Prozent).

Mit 0,4 Prozent entsprach der Preisanstieg im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ dem Gesamtindex in Thüringen. Dabei wurde Obst im Durchschnitt 3,1 Prozent billiger und Gemüse um 3,2 Prozent teurer. Preiswerter wurden Weintrauben (- 19,4 Prozent) und Zitronen (- 5,9 Prozent) angeboten, teurerer Kiwis (+ 6,3 Prozent), Tafelbirnen (+ 5,5 Prozent) und Orangen (+ 5,0 Prozent).

Unterschiedlich auch die Preisentwicklung für Gemüse. Blumenkohl und Salat kosteten 26,7 bzw. 10,9 Prozent weniger als im Januar. Dagegen lagen die Preise für Paprikaschoten (+ 30,8 Prozent), Wirsingkohl (+ 16,4 Prozent) und Gurken (+ 13,8 Prozent) beträchtlich über dem Vormonatsniveau.

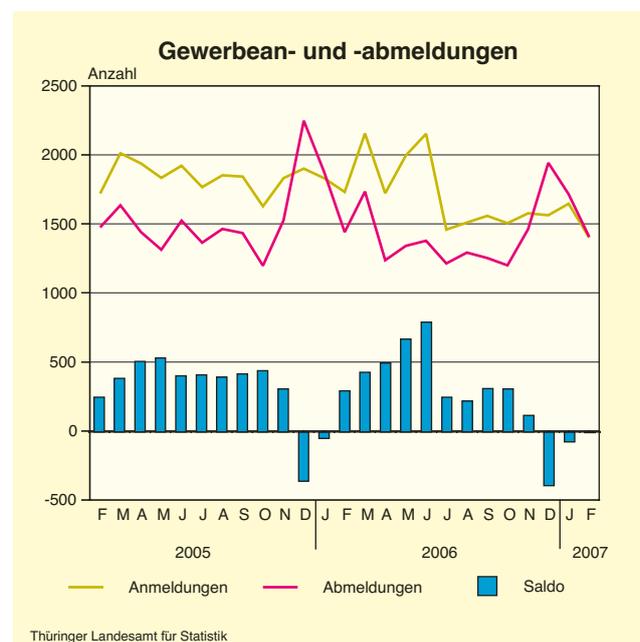
Höhere Preise für Mineralölprodukte (+ 0,8 Prozent) wirkten sich ebenfalls negativ auf den Verbraucherpreisindex in Thüringen aus.

Erstmals seit August 2006 zogen die Preise für Heizöl (+ 1,6 Prozent) wieder an.

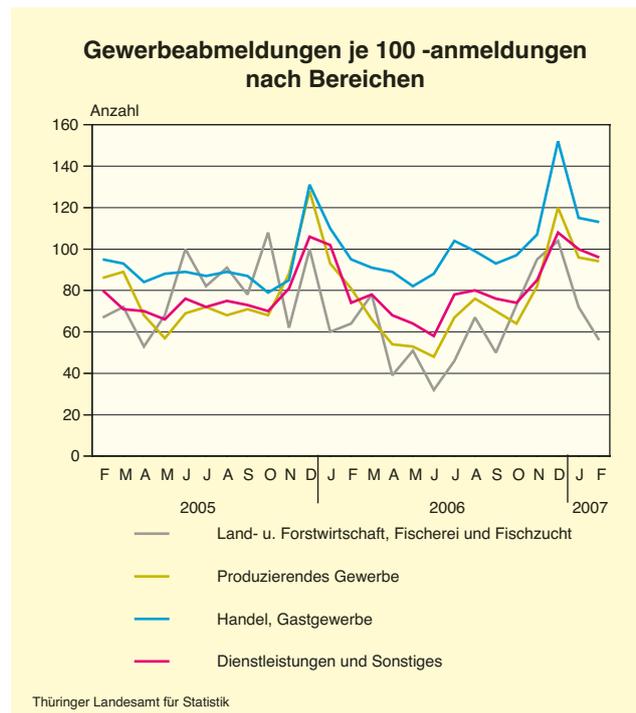
Die Preise für Kraftstoffe stiegen nach 1,7 Prozent im Januar, im Februar 2007 um 0,6 Prozent.

Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar und Februar 2007 wurden insgesamt 3 049 Gewerbean- und 3 124 Gewerbeabmeldungen (jeweils ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) registriert.



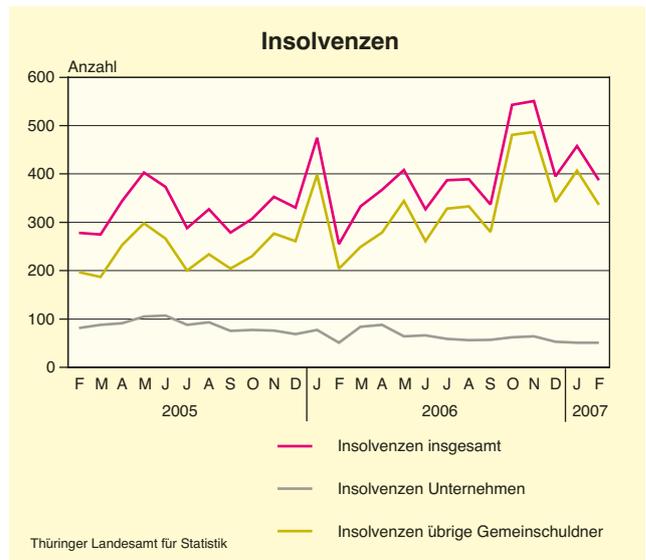
Damit war die Zahl der Gewerbeabmeldungen höher (+ 75) als die der –anmeldungen, was einem Verhältnis von 102 Abmeldungen je 100 Anmeldungen entsprach (im Vorjahr lag die Relation bei 93 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Verursacht wurde diese Relation allein durch den Bereich Handel und Gastgewerbe; hier kamen auf 100 Gewerbeanmeldungen 114 Gewerbeabmeldungen. In den anderen drei Bereichen war die Zahl der Gewerbeanmeldungen höher als die der –abmeldungen.



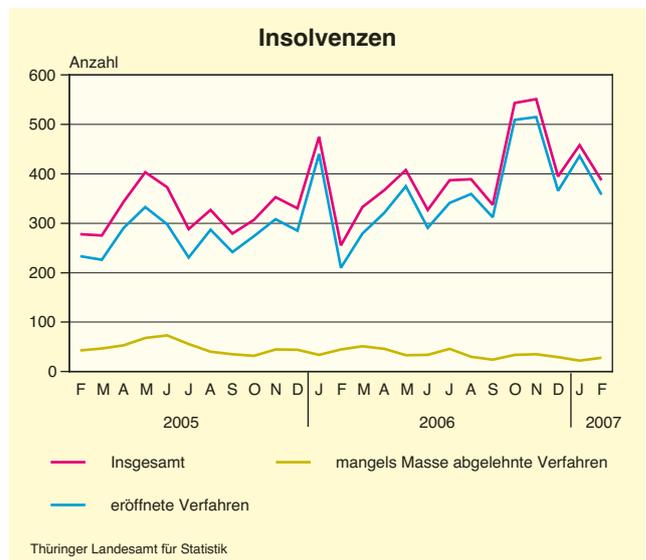
Bei den Gewerbeanmeldungen lag der Bereich Dienstleistungen und Sonstiges an erster Stelle (1 386 Gewerbeanmeldungen); bei den Gewerbeabmeldungen war dieser Bereich ebenfalls an erster Stelle (1 359 Gewerbeabmeldungen).

Insolvenzen

Die Zahl der **Insolvenzen** stieg in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 weiter an und war mit 845 um 15,8 Prozent bzw. 115 Verfahren höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 102 **Unternehmen** und 743 **übrige Schuldner**. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 20,3 Prozent zurückging, hat sich die Zahl der übrigen Schuldner deutlich erhöht (+ 23,4 Prozent).



Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Februar 2007 bei 794 Verfahren; bei 50 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei einem Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 94,0 Prozent um 4,9 Prozentpunkte höher als in den ersten beiden Monaten 2006.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 105 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 124 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum 175 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten beiden Monaten 2007 waren insgesamt 453 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 422 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im Februar 2007 gegenüber dem Vormonat geringfügig (+ 0,1 Prozent bzw. + 260 Personen) auf 183 999 Personen gestiegen, lag jedoch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (220 810 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote war mit 16,7 Prozent ebenso hoch wie im Januar 2007, lag aber um 3,0 Prozentpunkte unter der Arbeitslosenquote vom Februar 2006.

Waren im Februar des Vorjahres 45,7 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so erhöhte sich deren Anteil auf 49,9 Prozent im Februar dieses Jahres.

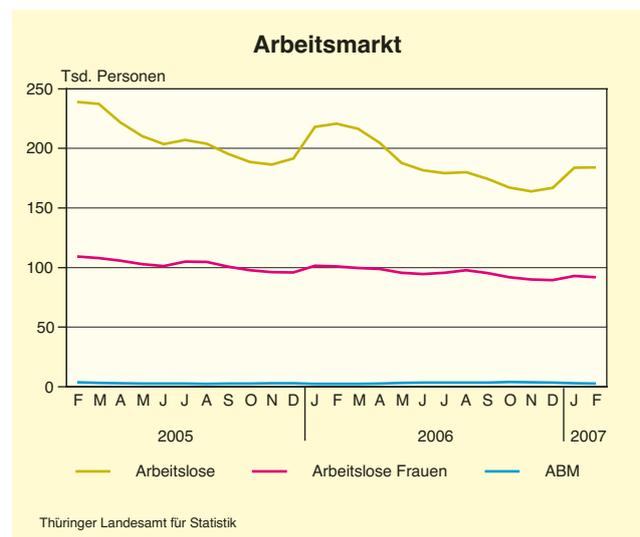
Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im Februar 2007 gegenüber dem Vormonat um 404 Personen bzw. 2,1 Prozent auf 19 281 Personen angestiegen, lag aber deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (- 24,1 Prozent bzw. - 6 130 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Februar dieses Jahres 12,8 Prozent (Januar 2007: 12,5 Prozent; Februar 2006: 16,0 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** sank im Februar 2007 auf 2 730 Personen (Januar 2007: 2 895 Personen), war damit jedoch um 354 Personen bzw. 14,9 Prozent höher als im Februar 2006.

In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Februar dieses Jahres nur noch 316 Personen tätig, 762 Personen bzw. 70,7 Prozent weniger als im Februar 2006. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 9 Personen bzw. 2,8 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Februar 2007 gegenüber dem Vormonat um 1 456 Stellen auf 17 970 Stellen erhöht und lag auch deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (11 236 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen betrug 7 756 Stellen (Vormonat: 5 952 Stellen), 14,0 Prozent mehr als im Februar 2006.





Edgar Freund

Tel.: 0361 3784114

e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

50 Jahre Europäische Union

Am 25. März 1957 wurde mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge der Grundstein für die heutige Europäische Union gelegt. In diesen 50 Jahren kamen sich die Menschen trotz bleibender Verschiedenheit in Kultur, Sprache und Traditionen ständig näher. Dieser Annäherungsprozess war nur möglich, weil sich die Mitgliedstaaten auf gemeinsame Werte wie Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte und Gleichheit stützen.

Die EU ist ein Zusammenschluss selbständiger demokratischer Staaten auf deren Staatsgebiet, der nur in seinem Zuständigkeitsbereich die Befugnisse der Staaten verdrängt, dort allerdings auch eigene, unbestrittene Rechte wahrnimmt. Die Union ist damit eine im Prozess fortschreitender Integration stehende Gemeinschaft eigener Art, auf die die einzelnen Mitgliedstaaten bestimmte Hoheitsrechte übertragen haben. Diese Übertragung hebt die EU aus den übrigen zwischenstaatlichen Einrichtungen heraus. Die Mitgliedstaaten haben durch die Funktion ihrer Angehörigen in den EU-Organen Anteil an der neu geschaffenen EU-Gewalt und können diese mitbestimmen und beeinflussen.

Die Europäische Union hat wesentlich dazu beigetragen, dass es zwischen Ländern, die heute zur EU gehören, fünfzig Jahre keinen Krieg gegeben hat, was einmalig in der Geschichte ist. Gleichzeitig wurde die EU zu einer friedensstiftenden Kraft in der Welt.

Die nachstehenden Ausführungen geben einen Überblick über die historische Entwicklung der EU seit ihrer Gründung und zeigen anhand der wichtigsten statistischen Kennziffern die wirtschaftlichen und sozialen Ergebnisse der letzten Jahre auf:

Wichtige Etappen auf dem Weg zur Europäischen Union

1950: Der damalige französische Außenminister Robert Schuman schlug die Integration der westeuropäischen Kohle- und Stahlindustrie vor.

1951: Sechs westeuropäische Staaten gründeten in Paris die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, kurz EGKS. Es waren: Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Die EGKS war ein derartiger Erfolg, dass ihre sechs Gründungsmitglieder nach

wenigen Jahren übereinkamen, eine Integration weiterer Bereiche ihrer Wirtschaft vorzunehmen.

1957: Die sechs EGKS-Staaten gründeten in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM). In diesen so genannten Römischen Verträgen wurde der Grundstein der heutigen Europäischen Union gelegt und deshalb feiern wir in diesem Jahr 50 Jahre Europäische Union. In der EWG wurde die gemeinsame Politik vom Bereich Kohle und Stahl auf weitere Bereiche der

Wirtschaft ausgedehnt, z.B. auf die Landwirtschaft, die Fischerei, das Verkehrswesen, das Wettbewerbsrecht, den Außenhandel.

1968: Die EWG hatte die Zollunion vollendet: Von nun an waren Import und Export von einem EWG-Staat in einen anderen völlig zollfrei.

1972: Die EWG-Staaten beschlossen, dass sie auf weiteren Gebieten der Politik zusammenarbeiten werden: Energiepolitik, Regionalpolitik, Umweltpolitik.

1973: Aus sechs Mitgliedstaaten wurden neun: Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland traten EWG, EGKS und EURATOM bei.

1979: Zum ersten Mal wurden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt von den Wahlberechtigten in den neun Staaten der Gemeinschaft gewählt.

1981: Von nun an waren es zehn: Griechenland trat bei.

1986: Die Anzahl der Mitgliedstaaten erhöhte sich auf zwölf: Portugal und Spanien traten bei. Im gleichen Jahr beschlossen die Mitgliedstaaten eine erste umfassende Änderung der Gründungsverträge (Einheitliche Europäische Akte) und setzten ein neues Datum für die Vollendung des Binnenmarktes: Ende 1992.

1992: Die zwölf Staaten unterzeichnen in der niederländischen Stadt Maastricht den „Vertrag über die Europäische Union“. Er trat am 1. November 1993 in Kraft. Sie erweiterten die Bereiche der Politik, in denen sie zusammenarbeiten. Hinzu kamen jetzt: Bildung, Kultur, Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Industrie, Entwicklungshilfe, Außen- und Sicherheitspolitik, Justiz, Inneres. Mit diesem Vertrag wurde auch die Wirtschafts- und Währungsunion beschlossen. Der Weg zur gemeinsamen Währung vollzog sich in drei Stufen. Die erste Stufe (Freier Kapitalverkehr, Konvergenz, Gemeinsame Wechselkurspolitik, Bewertung der Konvergenzfortschritte) begann am 1.7.1990. Die zweite Stufe wurde zum 1.1.1994 umgesetzt (Unabhängigkeit der Zentralbanken, Überwachung der Haushaltslage der Mitglieder, Einrichtung des

Europäischen Währungsinstitutes (EWI)). In der dritten Stufe (1997/1999) wurde der Euro als einheitliche europäische Währung definiert und das Wechselkurssystem für den Euro festgelegt. Die Europäische Zentralbank (EZB) ersetzt das EWI.

1993: Der Binnenmarkt ist seit 1. Januar 1993 verwirklicht.

1995: Drei weitere Staaten treten der Europäischen Union bei: Finnland, Österreich und Schweden.

1997: Auf der Regierungskonferenz im Juni 1997 in Amsterdam wird der Vertrag von Amsterdam geschlossen. Er komplettiert die beiden früheren großen Vertragsreformen: den Abschluss der Einheitlichen Europäischen Akte 1986 zur Vollendung des gemeinsamen Binnenmarktes und den Vertrag von Maastricht 1992 mit dem Beschluss über die Wirtschafts- und Währungsunion. (Aus statistischer Sicht ist zu vermerken, dass in diesem Vertrag erstmals ein eigener Artikel für den Bereich Statistik formuliert wurde.)

2000: Durch den Vertrag von Nizza, der beim Europäischen Rat im Dezember 2000 beschlossen und am 26. Februar 2001 unterzeichnet wurde, werden die bestehenden Verträge geändert. Der Vertrag von Nizza tritt jedoch erst in Kraft, nachdem alle Mitgliedstaaten entsprechend den nationalen Regelungen dem Vertragswerk zugestimmt haben. Der Vertrag von Nizza beschränkt sich darauf, die Grundsätze und Methoden festzulegen, nach denen sich das institutionelle System entsprechend der Erweiterung der Union weiterentwickelt. Die Zahl der Sitze der neuen Mitgliedstaaten im Europäischen Parlament, ihre Stimmenzahl im Rat und insbesondere die künftig geltende Schwelle für die qualifizierte Mehrheit müssen juristisch verbindlich in den Beitrittsverträgen festgelegt werden.

2001: Im Dezember wurde vom Europäischen Rat die Erklärung von Laeken angenommen. In dieser Erklärung hat der Europäische Rat beschlossen, einen Konvent zur Zukunft der Europäischen Union einzuberufen, in dem Vertreter der Mitgliedstaaten und der Kandidatenländer für den vorgesehenen Beitritt im Jahr 2004, Vertreter der nationalen Parlamente und des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und anderer Institutionen vertreten sind.

Der Konvent nahm seine Arbeit im Februar 2002 auf. Nach Beratungen von mehr als einem Jahr gelangte der Konvent zu einem Konsens; es wurde beschlossen, dem Europäischen Rat einen Verfassungsentwurf zuzuleiten, was Mitte 2003 geschah. Der Entwurf umfasst vier Teile:

- Im ersten Teil werden die Union sowie ihre Ziele, Zuständigkeiten, Entscheidungsverfahren und Organe definiert.
- Die feierlich auf der Tagung des Europäischen Rates in Nizza im Dezember 2000 verkündete Charta der Grundrechte wurde als zweiter Teil in den Entwurf der Europäischen Verfassung integriert.
- Im dritten Teil, der die Politikbereiche und Maßnahmen der Union betrifft, werden zahlreiche Bestimmungen aus den derzeitigen Verträgen übernommen.
- Der vierte Teil enthält die Schlussbestimmungen, darunter die Verfahren zur Überarbeitung dieser Verfassung.

2003: Ende des Jahres wurde eine Regierungskonferenz einberufen, mit der Perspektive, den Verfassungsentwurf als Verfassung für die Europäische Union anzunehmen. Es konnte jedoch bisher keine Einigung über die Verfassung erzielt werden. Im Rahmen der zu Beginn des Jahres 2007 übernommenen Ratspräsidentschaft versucht Deutschland erneut, Einigung über die Verfassung und deren Annahme zu erzielen.

2002: Am 1.1. wird das Euro-Bargeld in den „Euro-Ländern“ eingeführt; am 1.7. verlieren die nationalen Banknoten und Münzen ihre Gültigkeit.

2004: Am 1.5. erfolgt die Osterweiterung der EU, die größte Herausforderung, die jemals an die EU gestellt wurde. Insgesamt werden 10 neue Länder in die EU aufgenommen: Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Slowenien und Slowakei. Durch den Beitritt dieser 10 Länder steigt die Zahl der Mitgliedstaaten auf 25 und die Bevölkerungszahl der EU um 75 Mill. Einwohner auf 455 Mill. Einwohner.

2007: Am 1. Januar treten Rumänien und Bulgarien der EU bei, die somit auf 27 Mitgliedstaaten anwächst. Innerhalb der EU steigt die Zahl der Amtssprachen auf 23.

Die Europäische Union (27 Länder) in Zahlen

Nach ersten vorläufigen Schätzungen von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) hatte die Europäische Union am Jahresende 2006 rund 494,7 Mill. Einwohner, 1,8 Mill. mehr als Ende 2005. 49 Prozent der Einwohner waren männlichen und 51 Prozent weiblichen Geschlechts.

Der Bevölkerungszuwachs setzte sich aus einem Wanderungsgewinn von 1,4 Mill. Einwohnern und einem Geborenenüberschuss von 0,4 Mill. Einwohnern zusammen. Die Wachstumsrate betrug 0,4 Prozent und war damit geringfügig niedriger als in den beiden Vorjahren.

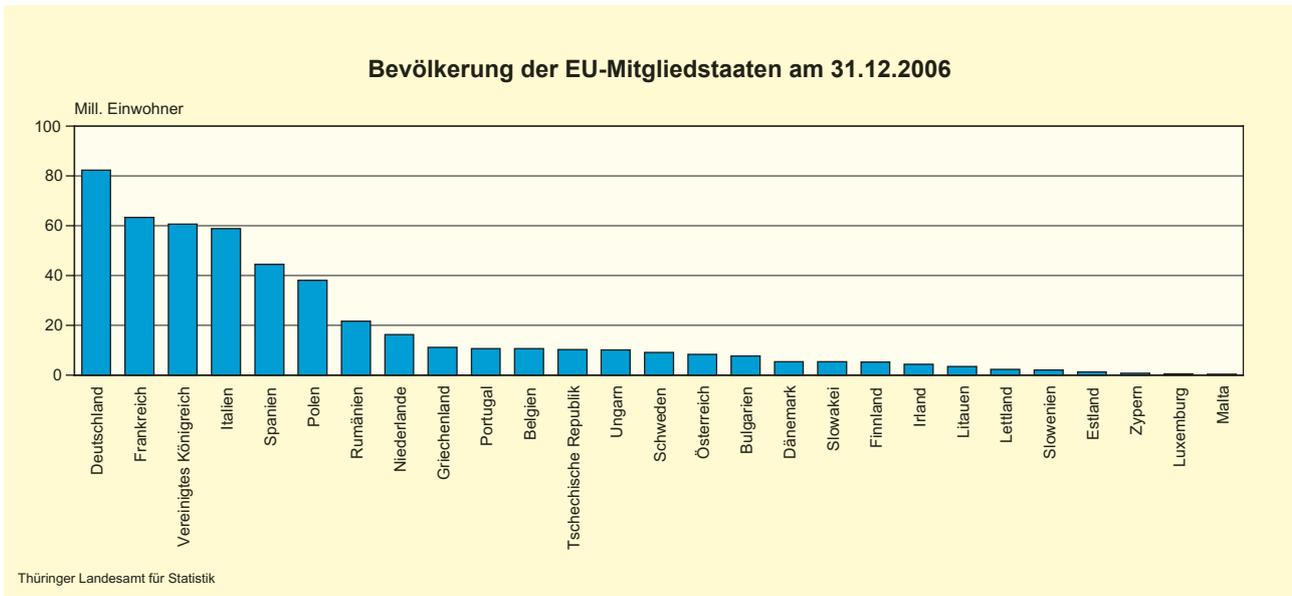
In 8 Ländern ging die Bevölkerungszahl im Jahr 2006 zurück, darunter am stärksten in Bulgarien (0,7 Prozent) und Lettland (0,6 Prozent). In Deutschland ging die Bevölkerung um 0,2 Prozent zurück.

Einen Bevölkerungszuwachs verzeichneten damit 19 Mitgliedstaaten, wobei Irland (+ 2,8 Prozent) und Spanien (+ 1,7 Prozent) den höchsten Zuwachs aufwiesen.

Die einwohnerstärksten Mitgliedstaaten waren:

- Deutschland (82,3 Mill. Einwohner)
- Frankreich (63,3 Mill. Einwohner)
- Vereinigtes Königreich Großbritannien (60,7 Mill. Einwohner)
- Italien (58,9 Mill. Einwohner) und
- Spanien (44,4 Mill. Einwohner).

Die kleinsten Mitgliedstaaten sind Malta (0,4 Mill. Einwohner), Luxemburg (0,5 Mill. Einwohner) und Zypern (0,8 Mill. Einwohner).

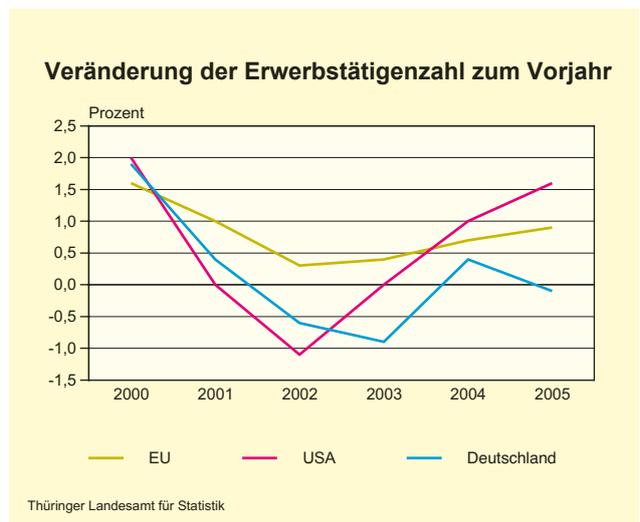


Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) zu Marktpreisen (in jeweiligen Preisen) betrug in der Europäischen Union im Jahr 2005 insgesamt 10 953,6 Mrd. Euro und war damit um 9,4 Prozent höher als das BIP der USA. Das BIP von Deutschland lag bei 2 241 Mrd. Euro, was einem Anteil am BIP der EU von 20,5 Prozent entsprach.

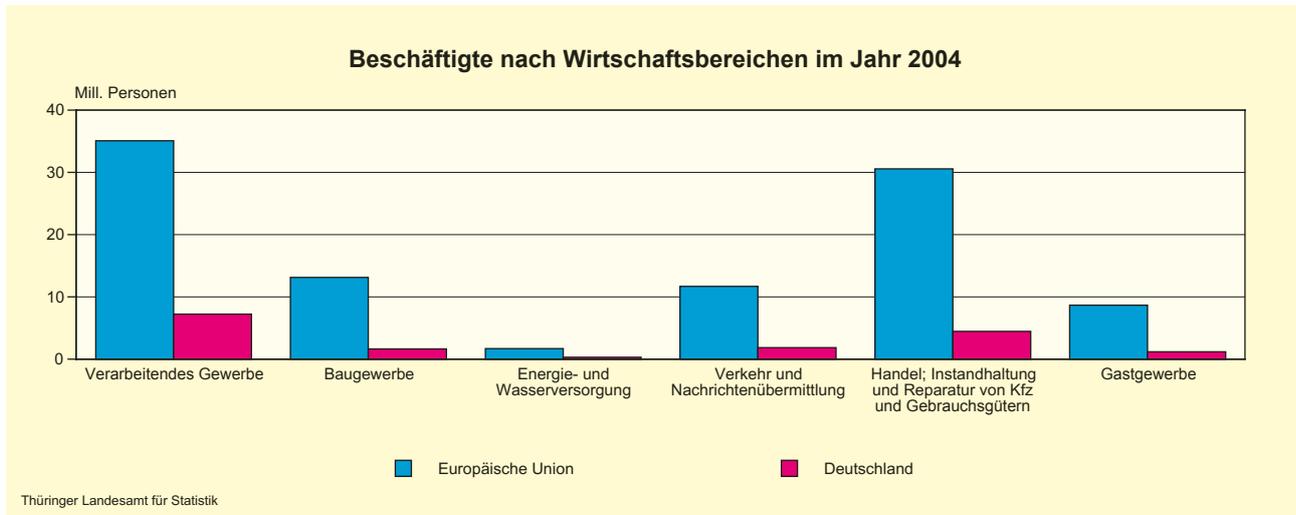
Während das BIP der EU in jeweiligen Preisen gegenüber dem Jahr 2000 um 19,7 Prozent angestiegen war, ging es in den USA um 5,8 Prozent zurück.

Obwohl das Bruttoinlandsprodukt der EU absolut gesehen deutlich über dem der USA lag, gab es noch deutliche Reserven bei der Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Einwohner). Die Produktivität betrug in der EU im Jahr 2005 insgesamt 22 300 Euro je Einwohner, was nur 66,0 Prozent der Produktivität der USA entsprach (33 800 Euro je Einwohner). Aber auch hier war im Vergleich zum Jahr 2000 in der EU ein Anstieg um 18 Prozent zu verzeichnen, während in den USA die Produktivität um 10 Prozent zurückging.

Die Gesamtzahl der **Erwerbstätigen** ist in der EU in den letzten Jahren ständig angestiegen (die Angaben der neu beigetretenen Länder wurden zurückgerechnet) und im Jahr 2005 war ein Wachstum um 0,9 Prozent zu verzeichnen. In den USA stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2005 um 1,6 Prozent.

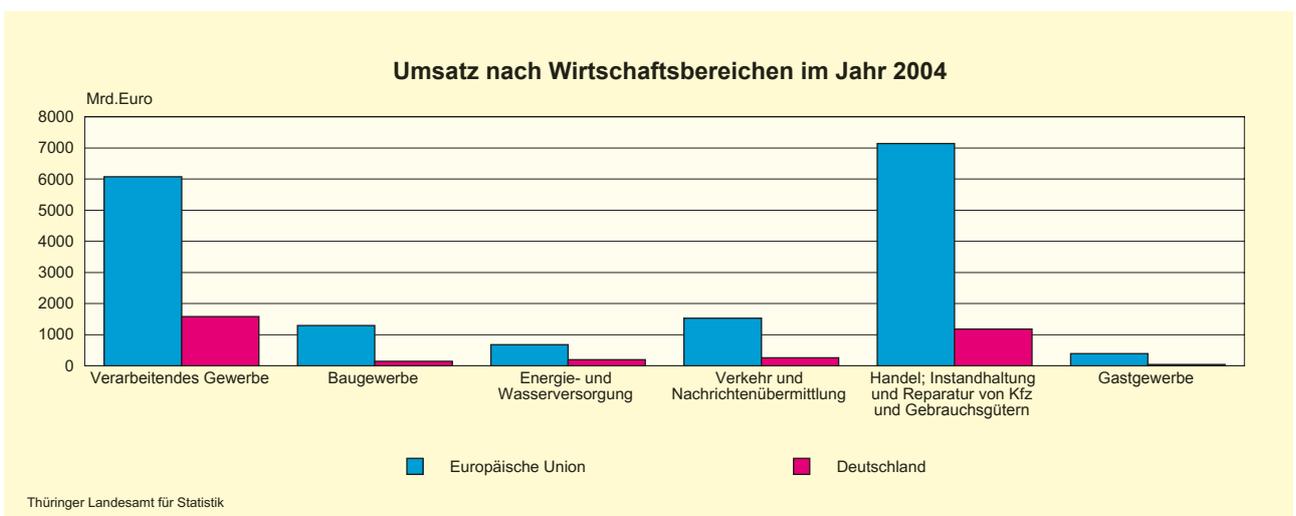


Im Jahr 2004 gab es in der Europäischen Union 2,2 Mill. Unternehmen im **Verarbeitenden Gewerbe**, die mit 35,1 Mill. Beschäftigten einen Umsatz von 6 071 Mrd. Euro erzielten. Das entsprach einer Produktivität von 173 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. In Deutschland gab es 199,8 Tsd. Unternehmen (9 Prozent aller Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe der EU), die mit 7,2 Mill. Beschäftigten (21 Prozent) einen Umsatz von 1 578 Mrd. Euro erarbeiteten (26 Prozent). Die Produktivität lag bei 218 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Während in der Europäischen Union die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen bei 15,7 lag, betrug sie in Deutschland 36,2 Personen je Unternehmen.



In der Europäischen Union gab es im Jahr 2004 insgesamt 2,7 Mill. Unternehmen im **Baugewerbe**. In diesen Unternehmen wurde mit 13,2 Mill. Beschäftigten ein Umsatz von 1 289 Mrd. Euro erzielt. Das entsprach einer Produktivität von 98 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. In Deutschland arbeiteten 1,6 Mill. Beschäftigte (12 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe der EU) in 227,1 Tsd. Unternehmen des Baugewerbes (8 Prozent). Sie erzielten einen Umsatz von 142,4 Mrd. Euro (11 Prozent). Deutschland erreichte im Baugewerbe eine Produktivität von 88 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Unternehmen lag in der EU bei 4,9 und in Deutschland bei 7,2.

In der **Energie und Wasserversorgung** arbeiteten im Jahr 2004 in der EU insgesamt 1,7 Mill. Personen, die einen Umsatz von 675 Mrd. Euro erzielten. Die Produktivität betrug damit 404 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. In Deutschland waren 284 Tsd. Personen in diesem Bereich beschäftigt (17 Prozent aller Beschäftigten der EU in diesem Bereich). Mit einer Produktivität von 688 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten (170 Prozent des EU-Durchschnittes) wurde ein Gesamtumsatz von 195 Mrd. Euro (29 Prozent) erreicht.

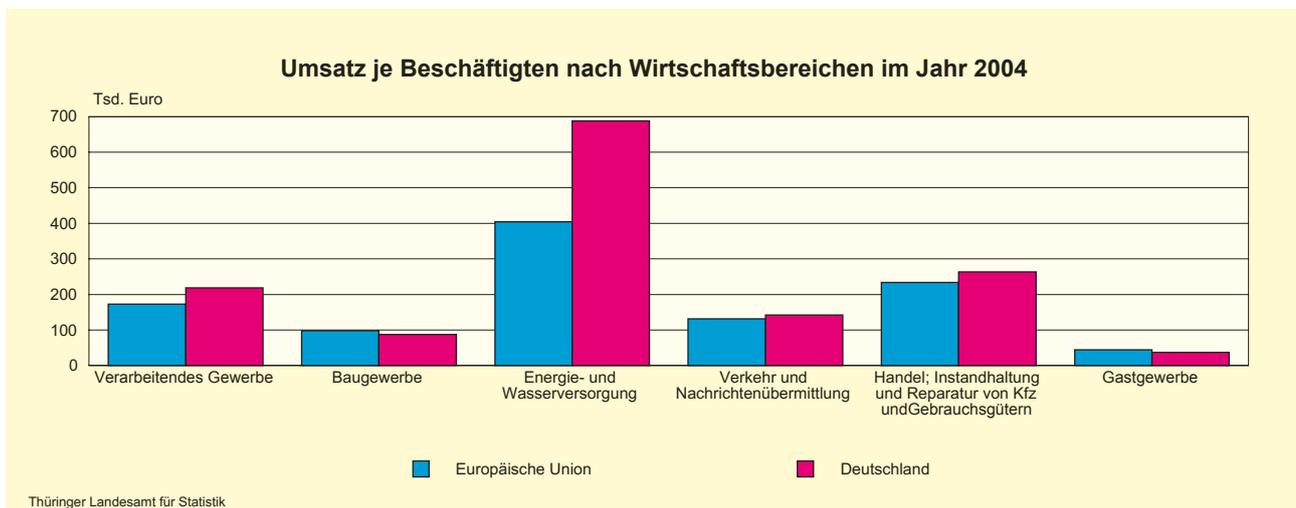


Im Bereich **Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern** waren EU-weit im Jahr 2004 insgesamt 30,6 Mill. Personen beschäftigt. Diese erwirtschafteten einen Umsatz von 7 140 Mrd. Euro, was einer Produktivität von 233 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten entsprach. In Deutschland lag die Zahl der Beschäftigten bei 4,5 Mill. Personen (15 Prozent des EU-Wertes), die einen Umsatz von 1 176 Mrd. Euro (16 Prozent) erzielten (263 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten).

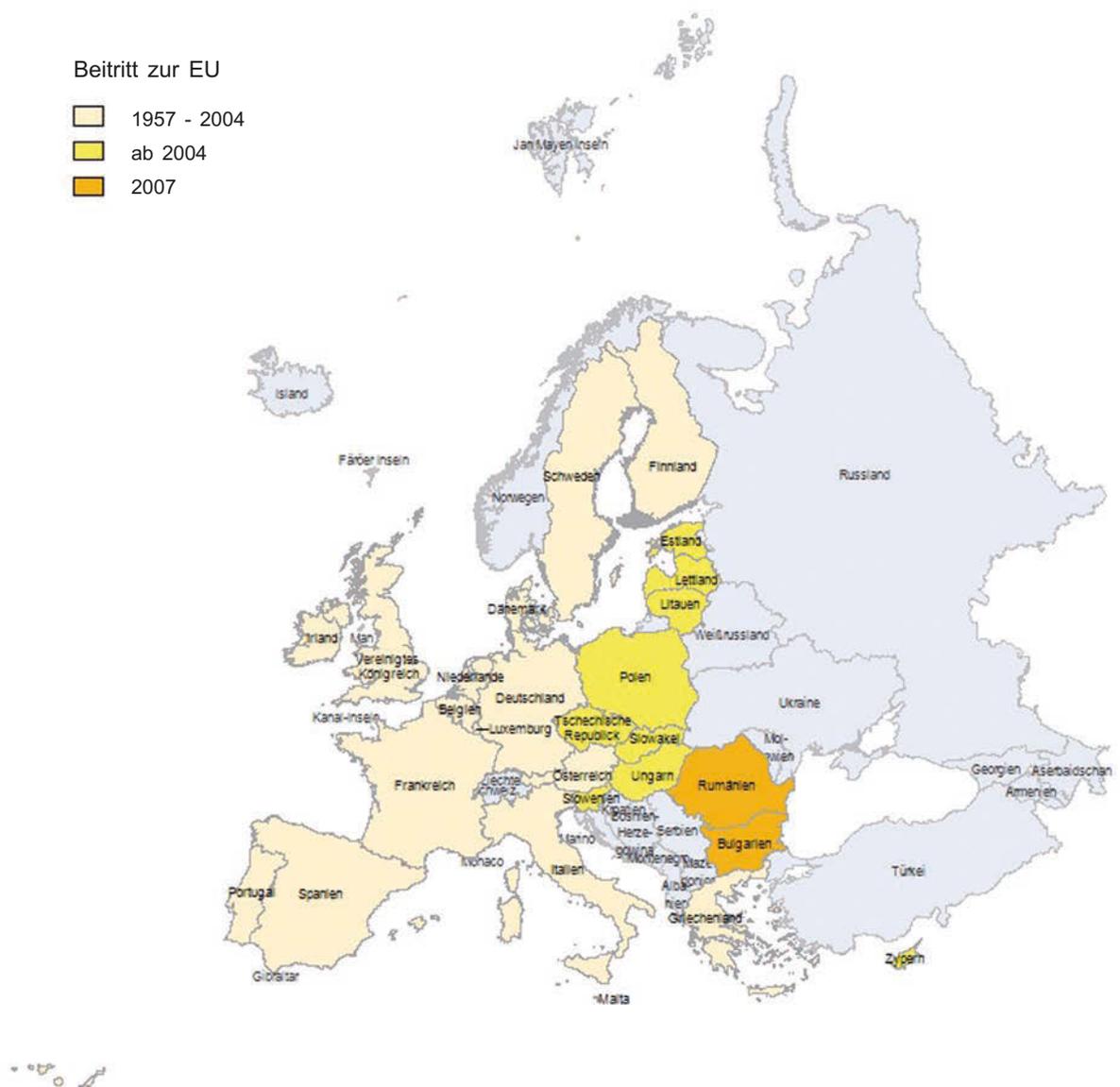
Die Zahl der Beschäftigten im Bereich **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** betrug in der EU im gleichen Jahr 11,7 Mill. Personen. Der Umsatz lag bei 1 530 Mrd. Euro. Das entsprach einer Produktivität von 131 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Deutsch-

landweit waren 1,8 Mill. Personen (16 Prozent des EU-Wertes) in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt und diese erreichten einen Umsatz von 262 Mrd. Euro (17 Prozent). Die Produktivität betrug 142 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten.

Im Jahr 2004 arbeiteten in der EU 8,7 Mill. Personen im **Gastgewerbe** und erwirtschafteten einen Umsatz von 386 Mrd. Euro. Das entsprach einer Produktivität von 45 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. In der Bundesrepublik Deutschland waren 1,2 Mill. Personen (13 Prozent des EU-Wertes) im Gastgewerbe tätig und erzielten einen Umsatz von 43 Mrd. Euro (11 Prozent). Die Produktivität erreichte einen Wert von 37 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten.

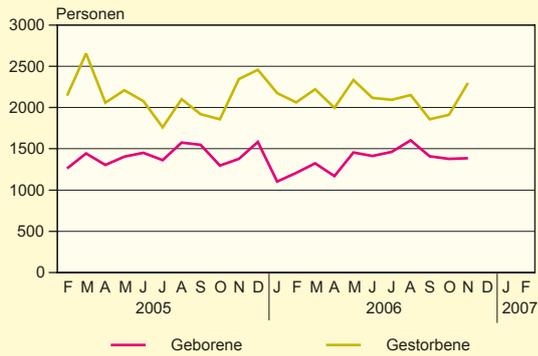


Europakarte mit den 27 Mitgliedstaaten

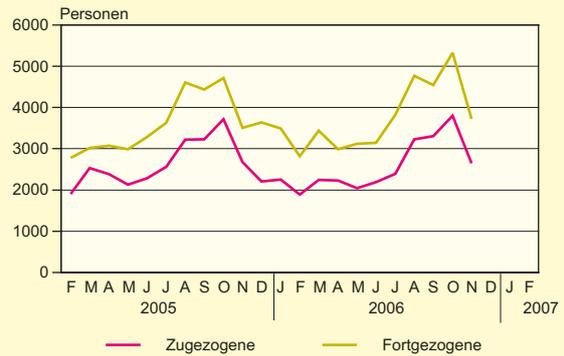


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

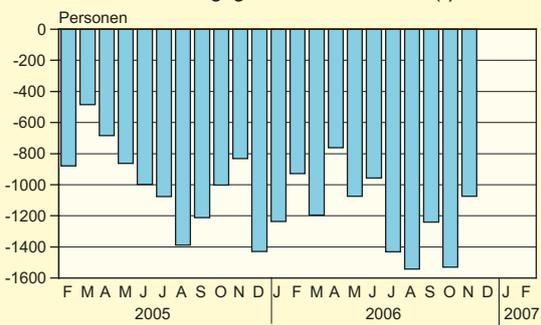


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



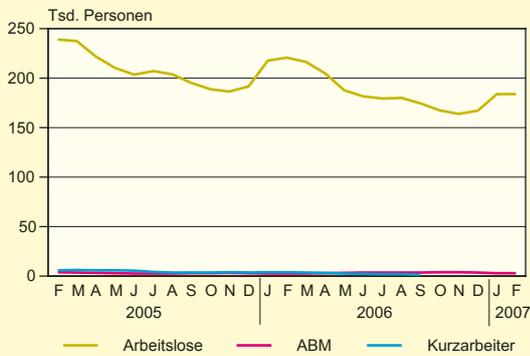
Thüringer Landesamt für Statistik

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

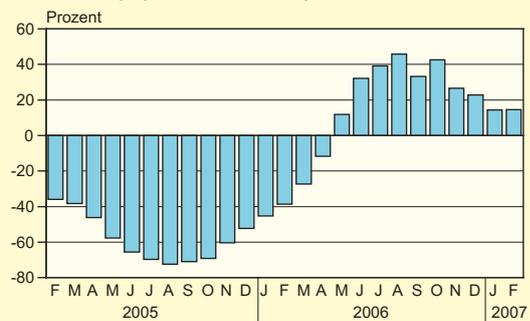


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

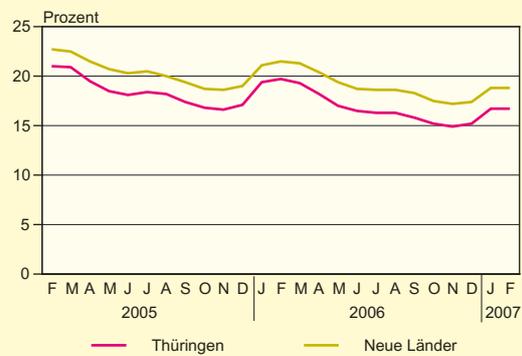


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

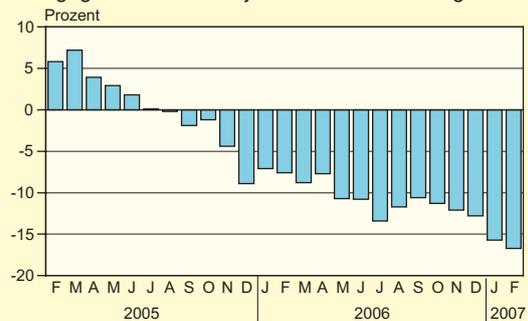


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



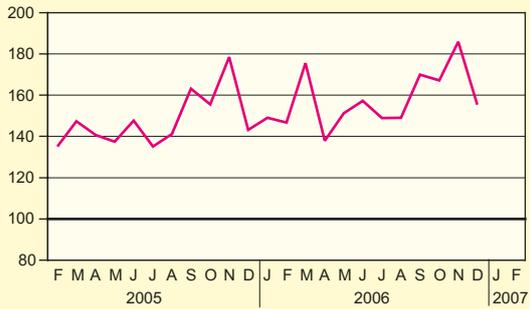
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



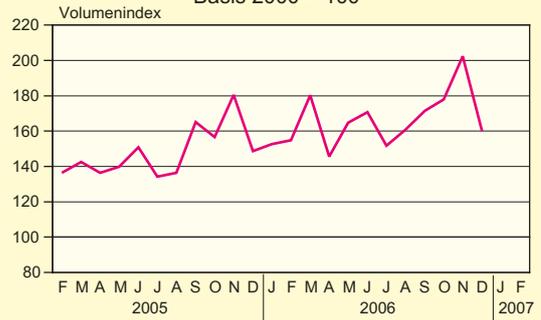
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

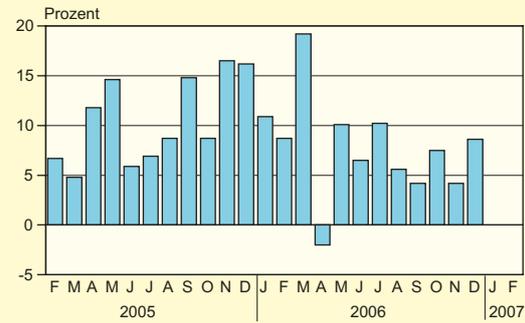
**Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



**Auftragseingangsindex
Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100

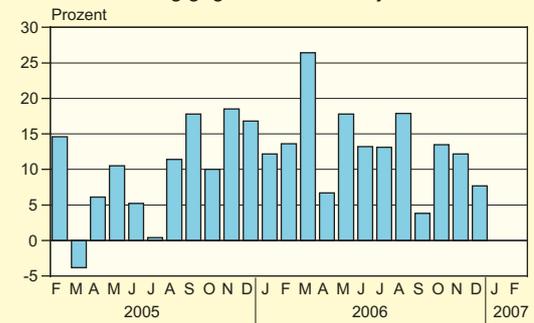


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



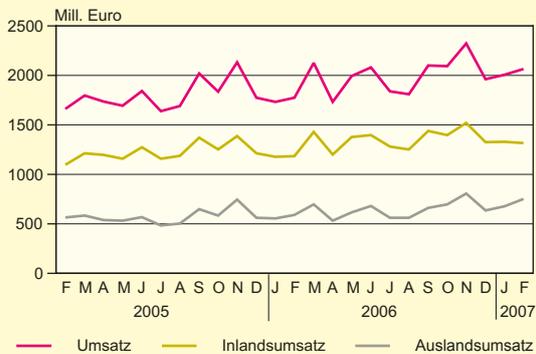
Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

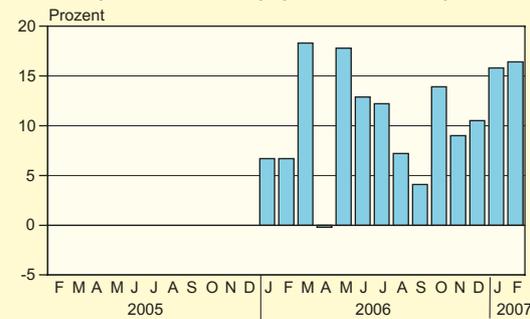


Thüringer Landesamt für Statistik

**Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

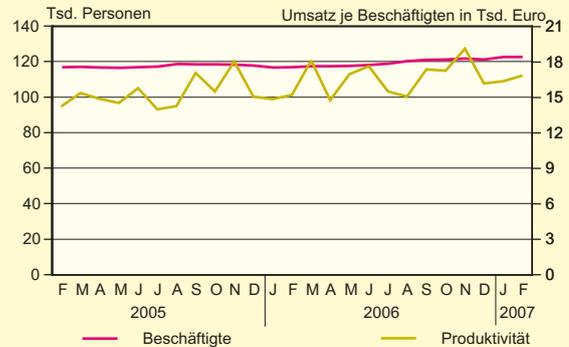


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

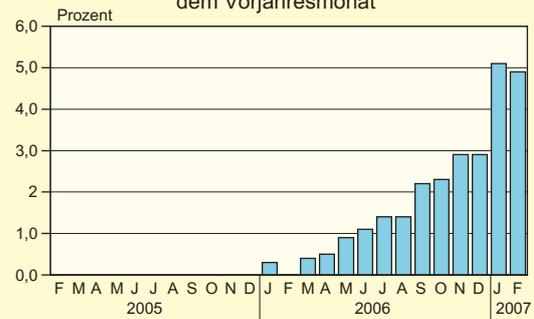


Thüringer Landesamt für Statistik

**Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



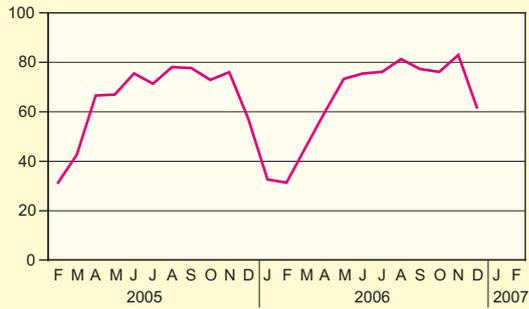
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



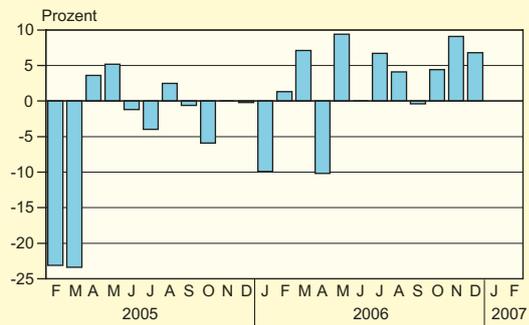
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100

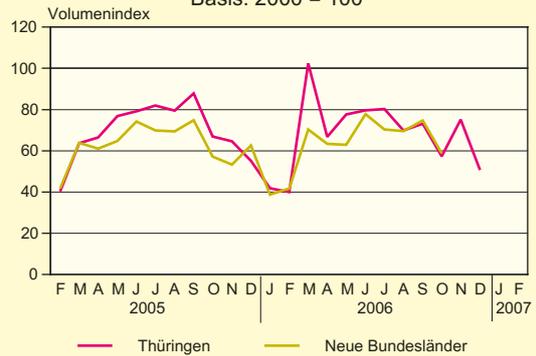


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

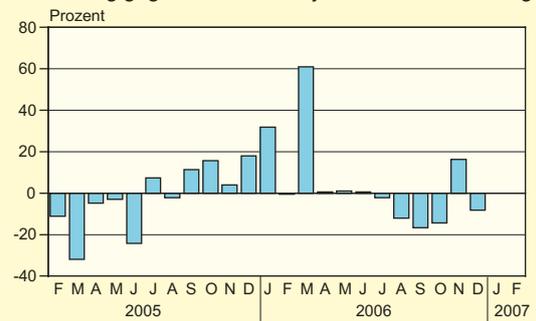


Thüringer Landesamt für Statistik

**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100

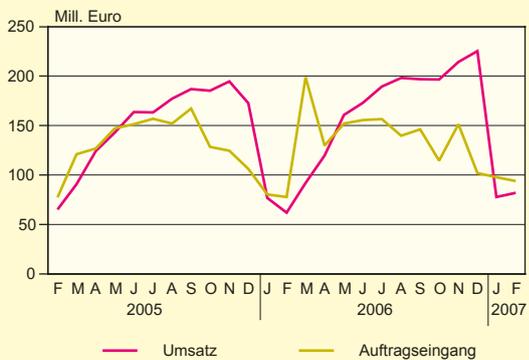


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



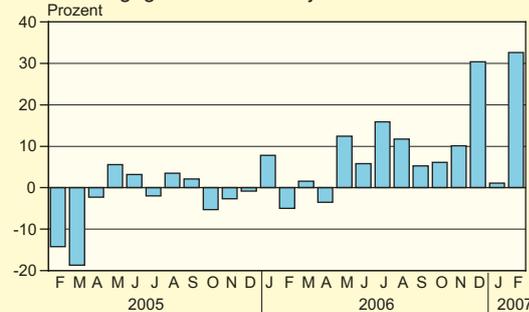
Thüringer Landesamt für Statistik

**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**



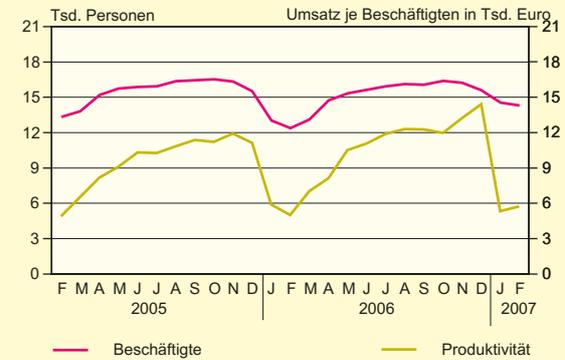
— Umsatz — Auftragseingang

Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



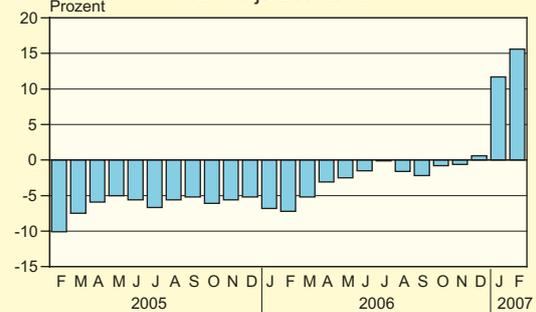
Thüringer Landesamt für Statistik

**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**



— Beschäftigte — Produktivität

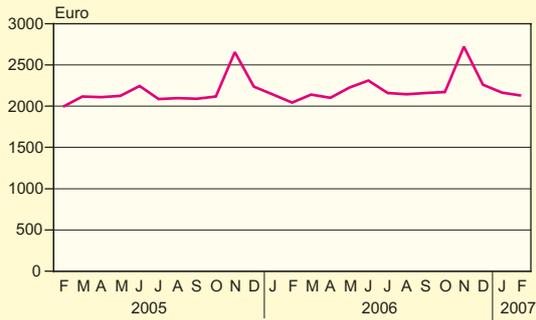
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber
dem Vorjahresmonat



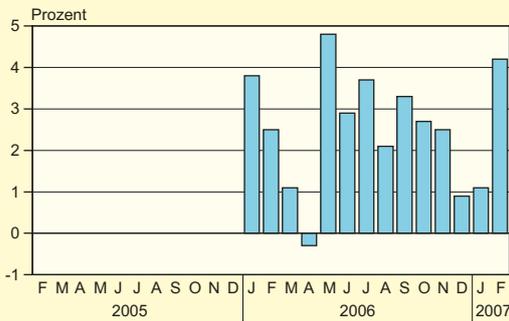
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

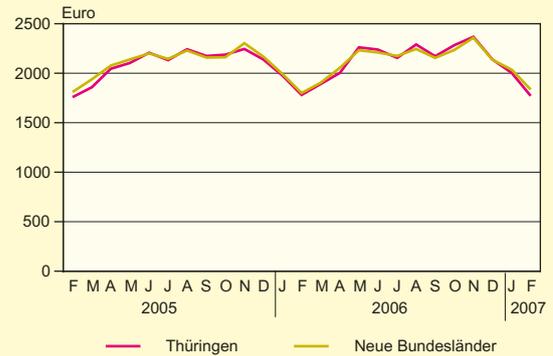


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

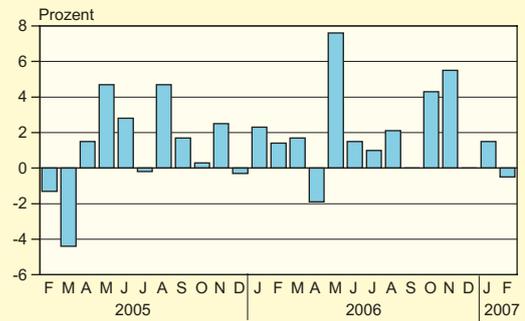


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

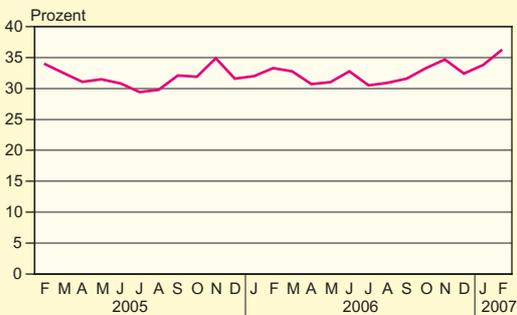


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

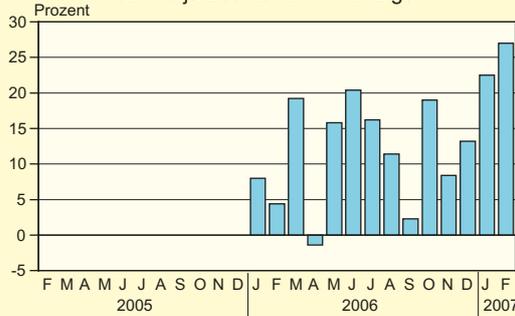


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

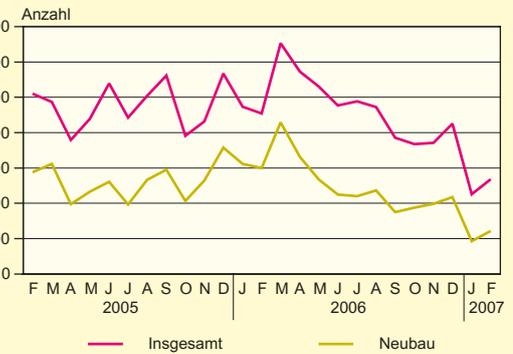


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

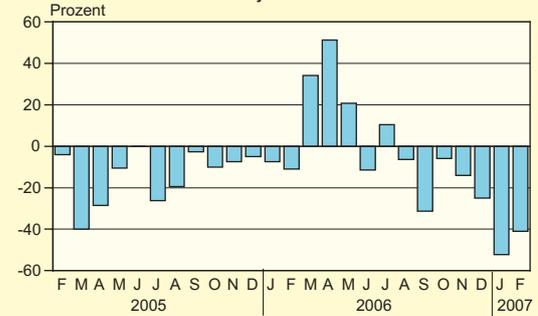


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



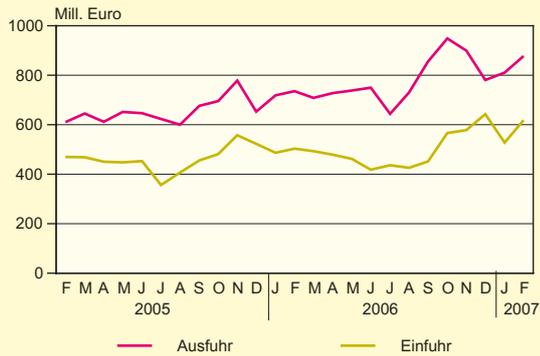
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



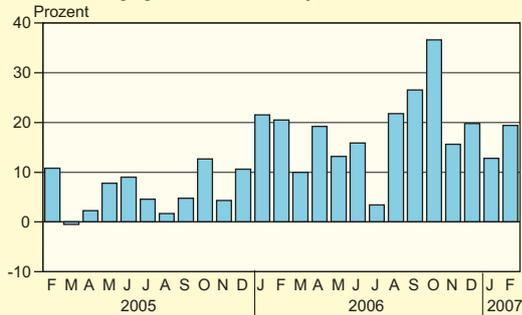
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



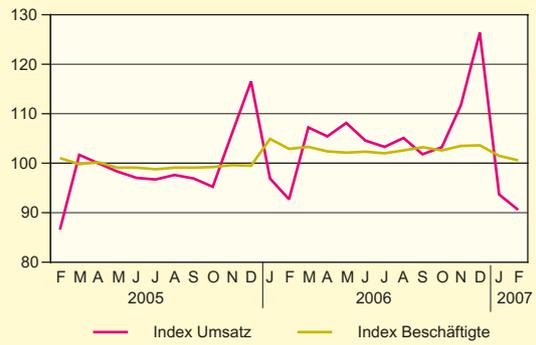
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



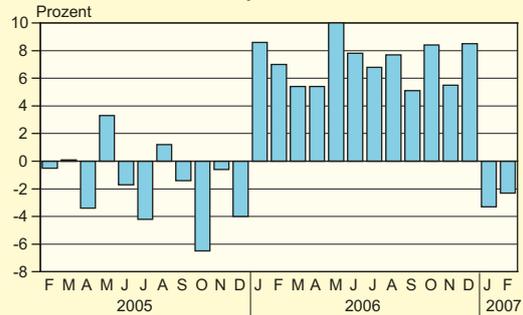
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100



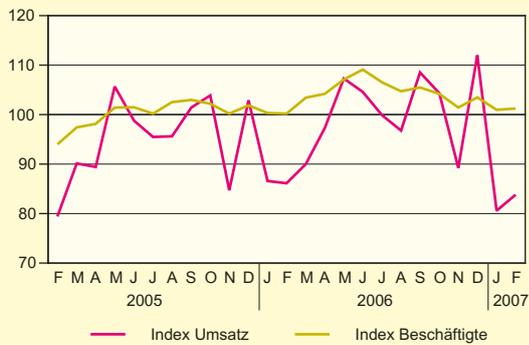
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



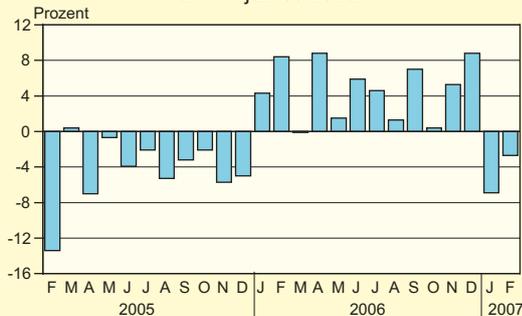
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

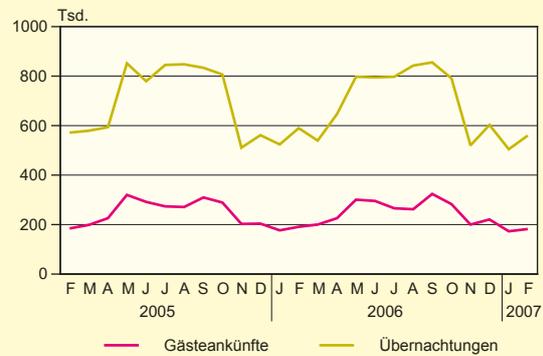


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

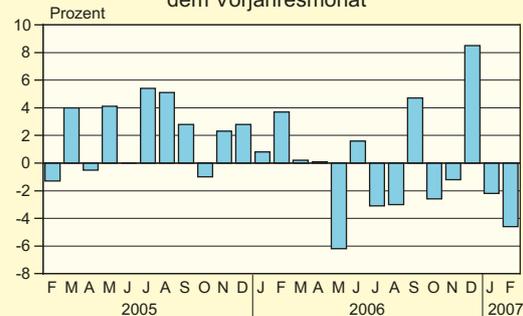


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergung



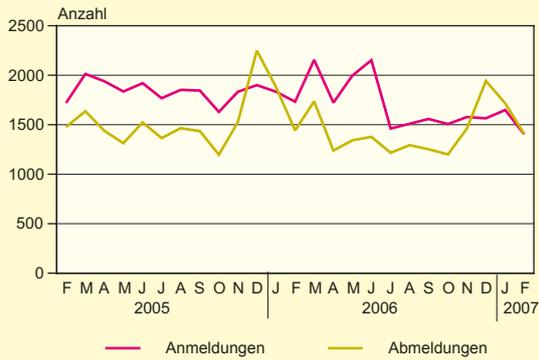
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



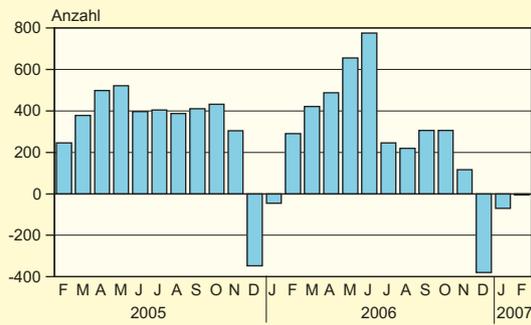
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

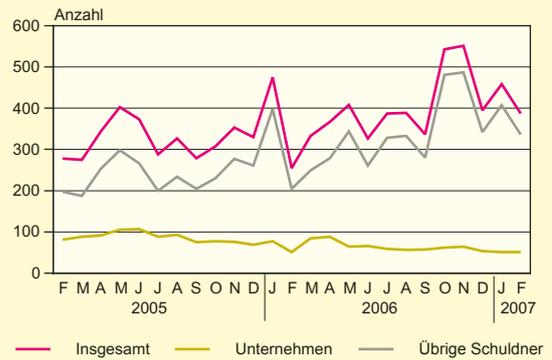


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

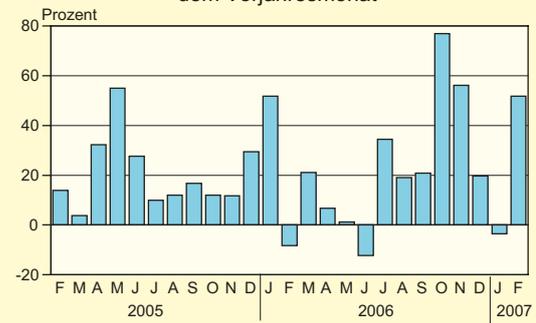


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

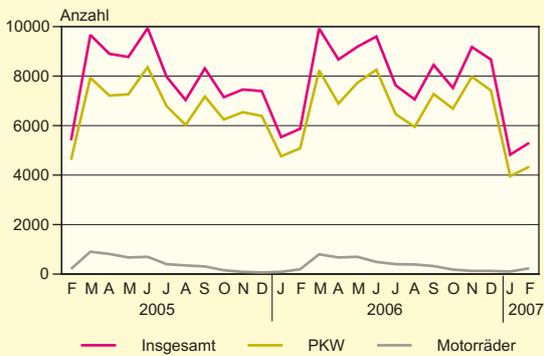


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

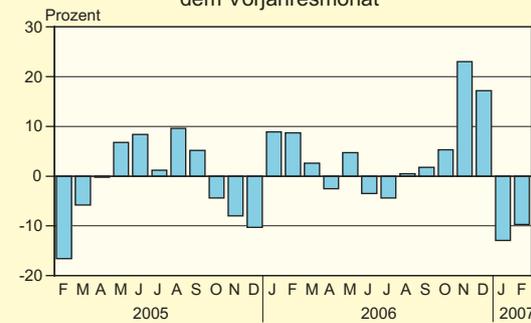


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

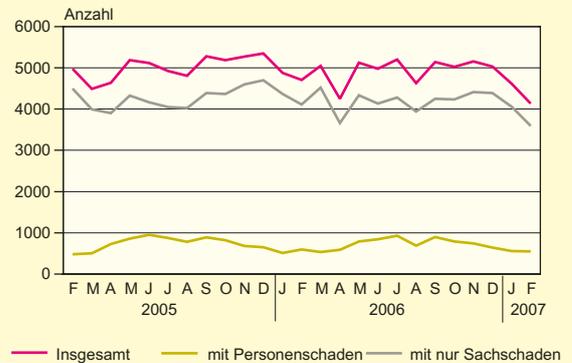


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

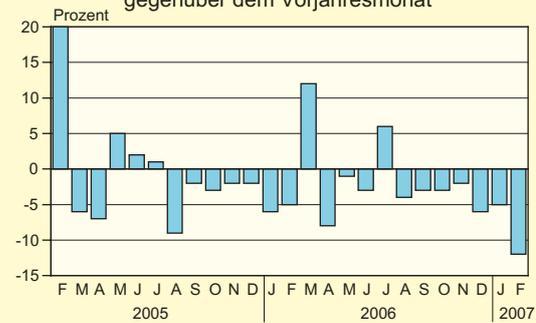


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2006/2007 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	November 2006	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007	November 2006	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	- 0,1	2,7	- 0,2	1,0	0,8	3,1	3,0
Beschäftigte	0,4	- 0,4	1,1	0,0	2,9	2,9	5,1	4,9
Umsatz	11,1	- 15,6	2,3	3,0	9,0	10,5	15,8	16,4
dav. Inlandsumsatz	8,8	- 12,7	0,2	- 0,9	9,3	9,3	12,7	11,1
Auslandsumsatz	15,7	- 21,2	6,8	10,7	8,4	13,2	22,5	27,0
Umsatz je Beschäftigten	10,7	- 15,3	1,2	3,0	5,9	7,4	10,2	11,0
Geleistete Arbeitsstunden	10,0	- 18,1	20,8	- 6,0	3,6	1,4	6,4	5,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	25,7	- 17,3	- 3,1	- 1,7	5,5	3,9	6,3	9,3
Produktionsindex	11,2	- 16,5	...	...	4,2	8,6	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	15,0	- 21,6	14,1	- 1,1	13,2	7,9	20,1	17,0
Inland	11,2	- 20,9	21,2	- 8,6	16,9	0,7	23,2	15,0
Ausland	20,5	- 22,7	4,2	10,9	8,6	19,7	15,4	19,8
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 1,0	- 0,3	- 0,3	0,0	- 4,3	- 4,3	- 3,4	- 3,4
Beschäftigte	- 1,1	- 3,7	- 6,8	- 1,6	- 0,6	0,6	11,7	15,6
Umsatz	9,1	5,0	- 65,5	5,7	10,1	30,4	1,1	32,6
Umsatz je Beschäftigten	10,3	9,1	- 63,0	7,4	10,8	29,7	- 9,5	14,7
Geleistete Arbeitsstunden	7,2	- 32,1	- 23,6	- 2,2	4,8	1,2	36,5	37,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	2,6	- 13,1	- 12,7	- 13,0	4,8	0,5	13,3	15,0
Volumenindex des Auftragseingangs	31,1	- 32,6	- 4,0	- 7,2	16,3	- 8,2	16,2	12,7
Produktionsindex	8,9	- 26,2	...	...	9,1	6,8	...	...
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe		- 0,4				- 6,0		
Beschäftigte		- 1,5				1,7		
Umsatz		27,3				18,9		
Umsatz je Beschäftigten		29,2				17,9		
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	4,9	- 1,0	5,6	- 14,9	- 13,8	- 17,8	- 9,8	- 19,1
Gewerbeabmeldungen	21,8	32,8	- 11,5	- 18,1	- 4,3	- 13,6	- 8,4	- 2,4
Insolvenzen								
	1,5	- 28,3	15,9	- 15,5	56,1	19,7	- 3,6	51,8
Verbraucherpreisindex								
	- 0,2	0,8	0,0	0,4	1,6	1,5	1,7	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 2,0	1,9	10,0	0,1	- 12,1	- 12,8	- 15,7	- 16,7
Offene Stellen	0,4	- 15,1	1,2	8,8	48,6	52,8	67,6	59,9
Beschäftigte in ABM	- 2,6	- 5,2	- 18,9	- 5,7	26,9	22,6	14,9	14,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deut- schland	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Februar 2007								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 221	634	863	2 718	44,9	23,3	31,8
Beschäftigte	Tsd. Personen	188	96	123	407	46,3	23,6	30,1
Umsatz	Mill. Euro	3 827	2 540	2 067	8 434	45,4	30,1	24,5
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 345	1 819	1 316	5 479	42,8	33,2	24,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 483	721	751	2 954	50,2	24,4	25,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 336	26 454	16 867	20 735	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	26 196	13 340	16 817	56 353	46,5	23,7	29,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	434	209	261	904	48,0	23,1	28,9
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	570	332	309	1 211	47,1	27,4	25,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	29	16	14	59	49,2	26,7	24,1
Gesamtumsatz	Mill. Euro	169	102	82	352	47,9	28,8	23,3
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	2 064	1 182	1 083	4 329	47,7	27,3	25,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	51	29	25	105	48,3	27,5	24,2
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	326	147	183	656	49,7	22,4	27,9
Gästeübernachtungen	1000	950	393	562	1 905	49,9	20,6	29,5
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 316	1 419	1 402	6 137	54,0	23,1	22,8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 167	1 398	1 407	5 972	53,0	23,4	23,6
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	Anzahl	165	70	51	286	57,7	24,5	17,8
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	602	533	336	1 471	40,9	36,2	22,8
Verbraucherpreisindex								
	2000 = 100	111,4	111,0	112,1	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	363	225	184	772	47,0	29,2	23,8
davon: Frauen	Tsd. Personen	177	111	92	380	46,7	29,1	24,2
Männer	Tsd. Personen	185	114	92	392	47,3	29,2	23,5
Offene Stellen	Anzahl	31 800	22 909	17 970	72 679	43,8	31,5	24,7
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	18,5	19,5	16,7	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	18,5	19,7	17,2	x	x	x	x
Männer	Prozent	18,5	19,3	16,2	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Februar 2007							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,6	...	3,0	...
Beschäftigte	0,4	0,3	0,0	0,2	1,8	...	4,9	...
Umsatz	- 3,4	- 2,8	3,0	- 1,7	18,8	...	16,4	...
darunter: Inlandsumsatz	- 1,5	- 3,3	- 0,9	- 2,0	12,9	...	11,1	...
Auslandsumsatz	- 6,1	- 1,4	10,7	- 1,1	29,6	...	27,0	...
Umsatz je Beschäftigten	- 3,7	- 3,1	3,0	- 1,9	16,6	...	11,0	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,5	- 4,8	- 6,0	- 6,4	2,1	...	5,3	...
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 4,1	- 1,7	- 1,7	- 2,9	5,1	...	9,3	...
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	- 0,3	0,0	- 0,1	0,0	0,0	- 3,4	- 0,9
Beschäftigte	- 1,7	- 0,9	- 1,6	- 1,5	13,4	10,0	15,6	13,0
Gesamtumsatz	13,0	9,0	5,7	10,1	22,0	49,7	32,6	31,5
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,5	3,2	- 2,3	- 0,5	39,9	50,0	37,1	41,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 11,0	- 9,8	- 13,0	- 11,2	14,8	11,8	15,0	14,0
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltsumme	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	7,9	12,0	5,3	8,1	0,6	3,5	- 4,6	- 0,3
Gästeübernachtungen	15,6	15,6	10,7	14,1	- 0,7	4,0	- 5,0	- 1,1
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	...	- 17,1	- 14,9	...	...	- 11,9	- 19,1	...
Gewerbeabmeldungen	...	- 23,1	- 18,1	...	...	- 2,1	- 2,4	...
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	- 22,8	1,7	- 15,5	- 14,1	9,7	25,6	51,8	22,5
Übrige Gemeinschuldner	- 4,6	- 5,4	0,0	- 4,0	- 10,3	- 27,1	0,0	- 13,6
	- 26,7	2,7	- 17,4	- 15,8	16,9	38,8	64,7	33,4
Verbraucherpreisindex								
	0,4	0,4	0,4	x	2,3	1,6	1,6	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 0,2	0,1	0,1	0,0	- 15,3	- 14,8	- 16,7	- 15,5
davon: Frauen	- 1,6	- 0,8	- 1,1	- 1,2	- 9,6	- 8,5	- 9,0	- 9,2
Männer	1,1	1,0	1,4	1,2	- 20,1	- 20,1	- 23,1	- 20,8
Offene Stellen	7,4	8,6	8,8	8,1	73,0	65,3	59,9	67,2
Arbeitslosenquote ⁶⁾	- 0,1	0,1	0,0	x	- 3,0	- 2,8	- 3,0	x
davon: Frauen	- 0,3	- 0,1	- 0,2	x	- 1,5	- 1,3	- 1,3	x
Männer	0,2	0,2	0,2	x	- 4,3	- 4,4	- 4,6	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
						Februar 2007	
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	863	3 771	19 302	23 073	22,9	3,7
Beschäftigte	1000	123	606	4 640	5 246	20,2	2,3
Umsatz	Mill. Euro	2 067	12 966	109 000	121 966	15,9	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 316	8 657	57 623	66 280	15,2	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	751	4 309	51 378	55 687	17,4	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 867	21 413	23 491	23 252	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	16 817	82 905	598 115	681 020	20,3	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	261	1 461	14 988	16 449	17,9	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	111,1	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	185,5	...	...	124,1	x	x
Inland	2000 = 100	150,6	...	...	107,1	x	x
Ausland	2000 = 100	269,0	...	...	145,4	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	309	1 957	5 248	7 205	15,8	4,3
Beschäftigte	1000	14	93	265	358	15,4	4,0
Umsatz	Mill. Euro	82	590	2 253	2 844	13,9	2,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	5 737	6 370	8 505	7 952	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 083	6 931	20 474	27 405	15,6	4,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	25	170	616	786	14,9	3,2
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	45,1	...	...	59,2	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	59,3	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 402	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 407	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	387	...	...	13 118	...	3,0
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	112,1	111,4 ⁵⁾	111,4 ⁵⁾	111,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	183 999	1 440 418	2 781 738	4 222 156	12,8	4,4
Offene Stellen	Anzahl	17 970	141 157	482 803	623 960	12,7	2,9
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 730	30 386	8 548	38 934	9,0	7,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Februar 2007							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	- 0,2	0,0	0,0	3,0	1,8	1,1	1,2
Beschäftigte	0,0	0,2	- 0,1	0,0	4,9	3,7	0,6	1,0
Umsatz	3,0	0,1	0,9	0,8	16,4	13,4	7,8	8,3
darunter: Inlandumsatz	- 0,9	- 0,3	0,0	0,0	11,1	9,9	5,8	6,3
Auslandsumsatz	10,7	0,9	2,0	1,9	27,0	21,0	10,1	10,8
Umsatz je Beschäftigten	3,0	- 0,1	1,0	0,8	11,0	9,4	7,2	7,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,0	- 6,5	- 3,0	- 3,5	5,3	4,0	1,3	1,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 1,7	- 4,0	- 5,5	- 5,3	9,3	7,1	2,7	3,1
Produktionsindex	...	...	...	- 0,2	...	...	...	7,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 1,1	...	...	0,2	17,0	...	...	9,3
Inland	- 8,6	...	...	- 2,4	15,0	...	...	8,4
Ausland	10,9	...	...	2,8	19,8	...	...	10,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,5	- 3,4	- 1,5	- 0,8	- 1,0
Beschäftigte	- 1,6	- 1,7	- 0,8	- 1,0	15,6	11,9	5,6	7,2
Umsatz	5,7	4,1	6,0	5,6	32,6	26,4	21,9	22,8
Umsatz je Beschäftigten	7,4	5,9	6,8	6,7	14,7	12,9	15,4	14,5
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,3	- 1,8	5,7	3,7	37,1	40,6	25,0	28,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 13,0	- 11,3	- 9,1	- 9,6	15,0	14,2	8,5	9,7
Volumenindex des Auftragseingangs	- 7,2	...	...	3,7	12,7	...	...	3,0
Produktionsindex	...	...	...	3,3	...	...	...	30,6
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 14,9	...	...	...	- 19,1	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 18,1	...	...	...	- 2,4	...	...	...
Insolvenzen								
	- 15,5	...	...	- 6,8	51,8	...	...	10,3
Verbraucherpreisindex								
	0,4	0,4 ⁵⁾	0,4 ⁵⁾	0,4	1,6	1,9 ⁵⁾	1,6 ⁵⁾	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	0,1	- 0,1	- 0,8	- 0,6	- 16,7	- 14,1	- 17,5	- 16,4
Offene Stellen	8,8	8,3	4,2	5,1	59,9	46,2	31,5	34,6
Beschäftigte in ABM	- 5,7	- 3,5	1,8	- 2,4	14,9	2,4	0,6	2,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 382	2 364	2 345	...
2	darunter Ausländer	1000	47	48	48	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	698	808	820	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	4,1	4,2	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 409	1 443	1 393	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,3	7,1	...
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,9	3,2	3,7	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 185	2 110	2 141	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	10,7	11,0	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	7	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,6	4,1	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 776	- 668	- 749	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,9	- 3,4	- 3,8	...
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 798	2 763	2 593	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	557	579	505	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 588	3 578	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	443	550	490	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 790	- 825	- 985	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 307	5 034	4 811	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	743 784	728 986	708 420	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	210 664	207 430	209 941	188 440
23	davon Männer	Anzahl	105 402	104 143	106 862	92 522
24	Frauen	Anzahl	105 262	103 287	103 079	95 918
25	Ausländer	Anzahl	3 384	3 655	4 413	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	25 118	24 475	27 812	21 707
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,1	18,6	17,0
28	darunter Männer	%	17,6	17,7	18,4	16,2
29	Frauen	%	18,6	18,6	18,8	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,0	14,3	17,2	14,2
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 524	5 193	4 539	...
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	78 489	85 855	.	72 812
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	10 115	7 379	12 229	15 501
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 110	7 262	2 981	...
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	91 516	82 603	78 945	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
2 330	2 328	2 327	2 325	2 323	2 321	2 319	2 317	2 315	2 313	...	...	...	1
48	48	48	48	48	47	47	47	48	48	...	...	...	2
294	382	538	1 018	1 614	1 211	1 340	1 050	582	381	...	...	...	3
1,6	1,9	2,8	5,2	8,4	6,1	6,8	5,5	3,0	2,0	...	...	...	4
1 208	1 323	1 168	1 454	1 414	1 464	1 604	1 408	1 377	1 384	...	...	...	5
6,8	6,7	6,1	7,4	7,4	7,4	8,1	7,4	7,0	7,3	...	...	...	6
2	8	6	6	4	2	4	3	3	9	...	...	...	7
1,7	6,0	5,1	4,1	2,8	1,4	2,5	2,1	2,2	6,5	...	...	...	8
2 065	2 223	1 997	2 334	2 117	2 095	2 152	1 859	1 911	2 299	...	...	...	9
11,5	11,2	10,4	11,8	11,1	10,6	10,9	9,8	9,7	12,1	...	...	...	10
4	5	3	8	7	7	4	4	8	7	...	...	...	11
3,5	3,7	2,5	5,7	5,1	4,8	2,6	2,9	5,7	5,1	...	...	...	12
- 857	- 900	- 829	- 880	- 703	- 631	- 548	- 451	- 534	- 915	...	...	...	13
-4,8	-4,5	-4,3	-4,5	-3,7	-3,2	-2,8	-2,4	-2,7	-4,8	...	...	...	14
1 892	2 243	2 230	2 044	2 188	2 392	3 232	3 307	3 799	2 648	...	...	...	15
425	576	478	416	445	357	550	720	846	513	...	...	...	16
2 821	3 438	2 992	3 118	3 144	3 823	4 773	4 548	5 329	3 722	...	...	...	17
479	499	541	428	516	667	578	603	476	556	...	...	...	18
- 929	- 1 195	- 762	- 1 074	- 956	- 1 431	- 1 541	- 1 241	- 1 530	- 1 074	...	...	...	19
3 818	4 390	3 828	4 123	4 219	4 545	5 790	5 121	4 840	5 155	...	...	...	20
.	687 673	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	21
220 810	216 541	204 695	187 750	181 698	179 301	179 987	174 460	167 252	163 879	167 002	183 739	183 999	22
119 940	116 878	105 942	92 027	87 056	83 804	82 327	79 206	75 273	73 945	77 453	90 921	92 178	23
100 870	99 663	98 753	95 723	94 642	95 497	97 660	95 254	91 979	89 934	89 549	92 818	91 821	24
4 293	4 208	4 216	4 129	4 138	4 121	4 166	4 160	4 063	4 020	3 980	4 170	4 122	25
25 411	24 767	22 766	20 333	19 451	22 257	25 177	22 876	19 108	17 321	17 010	18 877	19 281	26
19,7	19,3	18,2	17,0	16,5	16,3	16,3	15,8	15,2	14,9	15,2	16,7	16,7	27
20,8	20,2	18,3	16,2	15,3	14,8	14,5	14,0	13,3	13,0	13,6	16,0	16,2	28
18,5	18,3	18,1	17,9	17,7	17,9	18,3	17,8	17,2	16,8	16,8	17,4	17,2	29
16,0	15,6	14,4	13,5	12,9	14,8	16,7	15,2	12,7	11,5	11,3	12,5	12,8	30
3 619	3 527	3 138	2 400	2 033	1 969	1 714	1 341	...	...	...	...	...	31
76 630	76 444	75 447	73 039	73 350	72 585	71 646	70 721	69 828	68 709	68 795	.	.	32
6 802	9 292	10 362	8 998	8 696	8 294	6 504	7 643	9 871	7 389	5 723	5 992	7 756	33
11 236	13 332	15 171	14 641	16 217	16 762	16 725	17 388	19 140	19 221	16 326	16 514	17 970	34
2 376	2 401	2 648	3 100	3 447	3 540	3 601	3 593	3 887	3 766	3 579	2 892	2 721	35
93 396	88 581	76 291	63 328	57 295	56 604	55 577	52 160	49 503	48 879	51 199	63 053	63 405	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 754	2 106	1 852	1 731
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	26	38	27	27
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	291	367	333	331
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	641	717	642	589
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	797	985	850	784
6	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 436	1 529	1 546	1 448
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	16	17	21	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	235	245	263	234
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	582	631	598	587
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	602	635	663	611
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 508	1 846	1 588	1 484
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	36	24	24
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	247	321	287	289
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	526	595	523	475
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	711	895	754	696
16	Aufgaben	Anzahl	1 169	1 238	1 263	1 179
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	15	18	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	188	188	208	187
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	471	512	489	475
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	497	523	549	505
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	136 719	133 574	131 793	141 695
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 892	5 087	4 855	5 482
23	Kälber	Stück	169	175	172	161
24	Schweine	Stück	129 998	127 635	126 021	135 322
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 511	130 693	129 189	139 152
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 584	4 822	4 606	5 240
27	Kälber	Stück	152	160	158	145
28	Schweine	Stück	127 348	125 254	123 908	133 292
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 426	13 020	12 845	13 896
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 642	1 419	1 345	1 586
31	Kälber	Tonnen	12	12	12	10
32	Schweine	Tonnen	11 763	11 579	11 475	12 287
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 289	75 102	77 815	76 394
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	41 087	40 253	42 359	44 018
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,7	24,8	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 732	2 156	1 724	1 996	2 153	1 460	1 511	1 559	1 505	1 578	1 563	1 647	1 402	1
25	32	28	39	50	28	18	22	15	19	23	25	27	2
302	432	370	428	457	285	263	261	263	273	292	286	270	3
677	770	589	648	627	462	492	538	503	569	504	586	469	4
728	922	737	881	1 019	685	738	738	724	717	744	750	636	5
1 441	1 735	1 237	1 341	1 378	1 215	1 292	1 253	1 200	1 462	1 942	1 717	1 407	6
16	25	11	20	16	13	12	11	11	18	24	18	15	7
244	283	199	227	220	190	201	182	169	224	351	274	254	8
645	704	526	529	553	480	489	499	487	608	767	675	529	9
536	723	501	565	589	532	590	561	533	612	800	750	609	10
1 468	1 847	1 507	1 768	1 938	1 248	1 284	1 349	1 315	1 337	1 244	1 351	1 209	11
22	30	27	36	47	24	15	19	14	15	18	20	24	12
262	374	330	392	424	248	234	221	237	232	215	235	236	13
535	609	488	536	539	373	402	451	420	464	370	450	393	14
649	834	662	804	928	603	633	658	644	626	641	646	556	15
1 137	1 378	1 019	1 105	1 152	974	1 052	1 022	988	1 206	1 592	1 380	1 164	16
15	21	10	16	14	9	10	7	11	15	17	15	13	17
198	213	153	180	172	156	167	145	128	183	279	219	204	18
488	544	444	433	470	384	391	411	409	501	621	525	439	19
436	600	412	476	496	425	484	459	440	507	675	621	508	20
121 219	145 037	125 366	140 078	136 069	137 578	147 021	148 628	153 371	167 760	151 015	156 167	147 955	21
4 920	6 127	5 034	5 350	4 960	4 325	5 367	5 884	5 756	7 357	5 462	5 725	5 443	22
125	177	229	168	129	123	118	143	138	211	260	128	114	23
115 666	138 169	118 706	134 023	130 507	132 826	141 159	142 043	146 741	158 731	144 185	149 683	141 882	24
116 925	141 564	123 611	139 244	135 439	137 308	146 639	148 147	151 188	161 599	145 506	152 028	144 337	25
4 521	5 760	4 826	5 238	4 910	4 296	5 333	5 833	5 549	6 792	4 998	5 340	5 080	26
107	157	215	151	115	111	111	136	128	170	236	115	105	27
112 013	135 266	117 458	133 486	130 130	132 654	140 881	141 718	145 111	153 796	139 649	146 198	138 826	28
11 773	14 273	12 341	13 938	13 430	13 376	14 449	14 827	15 159	16 331	14 482	15 211	14 474	29
1 347	1 765	1 462	1 619	1 500	1 284	1 598	1 768	1 680	2 062	1 513	1 599	1 571	30
8	11	17	11	7	8	8	10	9	14	16	7	7	31
10 409	12 485	10 836	12 298	11 915	12 077	12 834	13 037	13 459	14 234	12 937	13 592	12 886	32
70 712	78 951	77 804	81 358	78 122	79 004	77 937	73 193	74 445	71 660	75 903	78 188	71 758	33
40 135	45 753	45 546	46 002	41 967	44 475	45 212	42 810	43 582	44 929	45 016	41 318	36 904	34
22,8	25,9	26,0	26,4	24,1	25,5	26,1	25,3	25,4	25,1	25,4	24,8	22,3	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	140	138	133	129
3	Beschäftigte	Anzahl	7 582	7 477	7 487	7 427
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 037	1 031	1 023	1 012
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	138	137	136
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 624	2 687	2 750	2 851
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	302	354	386	382
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	295	347	377	372
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	45	76	78	102
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	821	832	833	843
11	Beschäftigte	Anzahl	114 177	115 897	117 372	118 985
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 537	15 979	16 080	16 478
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	239 218	247 918	253 719	263 753
14	Umsatz	Mill. Euro	1 563	1 686	1 788	1 964
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 124	1 179	1 219	1 332
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	439	507	569	633
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	...	...	...	...
25	aus dem Ausland	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	139	141	141
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	137	138
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 139	2 162	2 217
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 689	14 544	15 230	16 510
34	Exportquote	%	28,1	30,1	31,8	32,2

1) Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
117,0	141,5	118,0	131,1	135,9	129,8	131,4	145,7	143,5	158,8	131,4	...	...	1
127	128	126	127	130	130	130	130	131	131	131	130	130	2
7 413	7 423	7 345	7 364	7 432	7 389	7 456	7 487	7 444	7 467	7 467	7 366	7 315	3
992	1 134	923	1 028	1 022	972	1 018	1 004	947	1 096	921	1 075	993	4
134	153	126	140	137	132	137	134	127	147	123	146	136	5
2 561	2 680	2 747	2 898	2 881	2 675	2 705	2 698	2 715	4 398	2 676	2 661	2 648	6
485	427	362	296	259	249	343	345	360	446	459	487	433	7
475	417	353	289	250	242	335	337	351	436	448	474	423	8
65	89	102	87	152	65	71	109	102	153	125	190	279	9
838	842	844	843	843	844	843	844	845	843	842	865	863	10
116 830	117 392	117 311	117 573	117 989	118 835	120 285	121 032	121 191	121 639	121 192	122 510	122 518	11
15 967	17 864	15 186	16 732	16 603	16 136	16 235	16 895	16 428	18 075	14 804	17 881	16 817	12
238 686	251 246	246 634	261 975	272 536	256 914	257 849	261 366	263 397	331 062	273 752	265 265	260 805	13
1 775	2 127	1 732	1 995	2 080	1 841	1 812	2 102	2 093	2 325	1 961	2 006	2 067	14
1 184	1 430	1 201	1 377	1 398	1 280	1 251	1 438	1 396	1 519	1 326	1 328	1 316	15
591	697	532	617	682	561	560	663	697	806	635	678	751	16
146,8	175,6	137,9	151,3	157,3	148,9	149,1	170,0	167,2	186,0	155,4	...	...	17
26,2	47,6	63,0	82,9	108,5	102,8	114,9	129,5	109,8	112,5	73,1	...	...	18
150,5	177,6	148,4	170,1	181,3	165,5	164,0	184,2	173,8	180,2	146,3	...	...	19
168,1	200,2	138,9	148,2	151,9	150,8	147,5	178,3	191,9	234,6	196,3	...	...	20
102,1	133,8	100,9	94,0	100,2	96,2	98,1	117,4	101,6	121,2	105,5	...	...	21
119,2	146,1	123,7	130,2	127,9	123,9	133,1	140,9	134,1	144,1	128,8	...	...	22
158,5	183,6	146,1	165,0	174,0	154,2	163,0	175,4	182,5	209,8	164,4	187,6	185,5	23
130,9	156,5	128,5	145,0	149,2	138,1	143,3	159,8	154,4	171,7	135,9	164,7	150,6	24
224,6	248,3	188,4	212,9	233,3	192,6	210,2	212,9	249,8	301,0	232,8	242,5	269,0	25
169,0	202,0	167,7	190,0	197,7	179,9	176,8	192,9	179,4	202,0	152,6	202,8	186,0	26
164,4	183,6	140,3	157,8	170,8	143,4	167,2	178,1	205,0	241,1	194,2	192,0	205,6	27
64,5	83,0	55,2	64,8	65,7	62,4	66,2	61,4	72,7	81,7	63,9	82,6	72,7	28
168,9	184,2	161,8	176,1	164,0	183,1	161,0	186,4	191,5	203,1	167,2	182,7	181,9	29
139	139	139	139	140	141	143	143	143	144	144	142	142	30
137	152	129	142	141	136	135	140	136	149	122	146	137	31
2 043	2 140	2 102	2 228	2 310	2 162	2 144	2 159	2 173	2 722	2 259	2 165	2 129	32
15 195	18 116	14 767	16 965	17 627	15 493	15 061	17 363	17 266	19 111	16 182	16 375	16 867	33
33,3	32,8	30,7	31,0	32,8	30,5	30,9	31,6	33,3	34,7	32,4	33,8	36,3	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	725	658	612	567
2	Beschäftigte	Anzahl	28 458	25 428	23 783	23 384
3	Umsatz	Tsd. Euro	676 542	621 630	608 637	663 934
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	417	375	343	314
5	Beschäftigte	Anzahl	18 490	16 494	15 427	15 051
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 943	1 761	1 687	1 673
7	Wohnungsbau	1000 Std.	274	223	178	158
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	638	578	552	606
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 031	960	958	909
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	36 878	34 104	32 321	32 271
11	Umsatz	Tsd. Euro	158 371	147 898	144 897	158 774
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	155 921	146 337	143 124	157 073
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	16 980	13 557	11 629	11 897
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	54 900	50 335	48 126	54 520
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	84 040	82 445	83 370	90 656
16	Produktionsindex	2000 = 100	70,1	64,7	62,6	64,4
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,9	69,1	66,1	...
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 639	129 994	126 633	133 739
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	544 735	566 019	596 353	671 549
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	44	45	48
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	129	131	135	137
22	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 995	2 068	2 095	2 144
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 565	8 967	9 393	10 549
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	311	284	271	254
25	Beschäftigte	Anzahl	9 980	9 052	8 365	8 275
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 336	3 069	2 849	2 870
27	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	37 757	35 020	32 381	32 918
28	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	12 651	11 792	10 990	10 945
29	Umsatz	Tsd. Euro	201 428	177 936	173 946	187 612
30	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	192 799	169 647	166 698	178 781
31	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	33
32	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	413	420	422	428
33	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 051	5 171	5 185	5 301
34	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 184	19 657	20 795	22 674

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	577	.	.	569	.	.	560	.	.	561	.	.	1
.	20 973	.	.	23 779	.	.	24 681	.	.	24 101	.	.	2
.	372 304	.	.	622 567	.	.	778 097	.	.	882 767	.	.	3
320	319	317	316	316	311	309	308	314	311	310	309	309	4
12 380	13 106	14 738	15 332	15 638	15 936	16 124	16 073	16 405	16 227	15 619	14 551	14 311	5
790	1 168	1 568	1 940	2 010	2 022	2 155	2 040	1 992	2 135	1 450	1 108	1 083	6
85	112	158	190	199	195	190	182	187	191	126	101	99	7
287	460	567	690	721	727	786	705	713	783	548	472	446	8
418	596	843	1 060	1 090	1 099	1 179	1 152	1 092	1 161	776	534	537	9
22 055	24 760	29 546	34 693	35 002	34 365	36 928	34 917	37 456	38 422	33 391	29 142	25 359	10
61 903	92 142	119 807	160 901	173 073	189 371	198 059	196 954	196 512	214 475	225 204	77 699	82 098	11
61 233	90 511	118 361	159 028	170 925	186 277	196 038	194 716	194 993	213 028	223 531	77 164	81 488	12
3 868	6 173	9 584	13 592	13 028	14 326	13 237	14 384	14 659	14 082	20 487	5 921	6 509	13
24 495	35 271	42 900	54 933	59 611	63 851	63 866	62 775	64 687	72 392	78 036	37 481	34 991	14
32 870	49 067	65 876	90 503	98 286	108 101	118 935	117 557	115 647	126 554	125 008	33 762	39 988	15
31,3	45,5	59,8	73,2	75,5	76,1	81,2	77,3	76,1	82,9	61,2	...	...	16
40,0	102,4	66,8	77,6	79,6	80,2	69,8	73,1	57,3	75,1	50,6	48,6	45,1	17
77 795	198 771	129 650	151 893	155 518	156 625	139 879	146 371	114 520	151 438	101 932	97 845	93 939	18
.	724 006	.	.	726 589	.	.	681 006	.	.	554 596	.	.	19
39	41	46	49	49	51	52	52	52	52	50	47	46	20
82	113	132	155	157	154	162	154	147	160	113	-	.	21
1 781	1 889	2 005	2 263	2 238	2 156	2 290	2 172	2 283	2 368	2 138	2 003	1 772	22
5 000	7 031	8 129	10 494	11 067	11 883	12 283	12 254	11 979	13 217	14 419	5 340	5 737	23
.	258	.	.	253	.	.	252	.	.	251	.	.	24
.	7 867	.	.	8 141	.	.	8 608	.	.	8 482	.	.	25
.	2 610	.	.	2 769	.	.	3 083	.	.	3 019	.	.	26
.	29 629	.	.	31 804	.	.	34 383	.	.	35 855	.	.	27
.	10 325	.	.	10 674	.	.	11 221	.	.	11 559	.	.	28
.	141 371	.	.	168 786	.	.	193 714	.	.	246 576	.	.	29
.	134 769	.	.	161 117	.	.	184 349	.	.	234 890	.	.	30
.	30	.	.	32	.	.	34	.	.	34	.	.	31
.	413	.	.	421	.	.	440	.	.	439	.	.	32
.	5 079	.	.	5 218	.	.	5 298	.	.	5 590	.	.	33
.	17 970	.	.	20 733	.	.	22 504	.	.	29 071	.	.	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	602	556	480	...
2	Wohngebäude	Anzahl	500	439	365	...
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 305	57 935	47 838	...
4	Wohnfläche	1000 m ²	54	48	40	...
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	117	115	...
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 959	67 961	50 015	...
7	Nutzfläche	1000 m ²	63	70	53	...
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	429	392	310	...
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 403	2 190	1 729	...
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	357	312	264	...
11	Wohngebäude	Anzahl	297	246	205	...
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	290	238	197	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 374	41 202	33 844	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	229	197	162	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	42	36	31	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	66	59	...
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	56 867	48 682	35 196	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	409	426	338	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	57	58	45	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	370	324	269	...
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 034	1 734	1 424	...
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	605	568	513	...
23	Wohngebäude	Anzahl	487	459	404	...
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	68 433	60 274	54 153	...
25	Wohnfläche	1000 m ²	51	48	43	...
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	118	110	109	...
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	93 024	51 560	59 578	...
28	Nutzfläche	1000 m ²	65	65	69	...
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	442	391	333	...
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 364	2 187	1 878	...
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	526 945	613 068	654 880	769 804
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 338	25 272	24 852	27 954
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	497 821	578 876	618 933	702 296
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 557	4 787	5 963	6 739
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 461	40 357	37 099	43 112
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	455 803	533 732	575 871	652 446
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Italien	Tsd. Euro	50 960	57 784	48 761	61 763
38	Frankreich	Tsd. Euro	55 484	56 257	65 429	70 329
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	36 603	45 168	48 367	56 907
40	Niederlande	Tsd. Euro	34 147	39 388	43 063	47 980
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	32 461	38 199	43 618	50 853
42	Österreich	Tsd. Euro	28 688	31 766	32 330	39 368
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tsd. Euro	368 459	416 347	448 604	515 931
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	383 266	431 060	472 479	495 209
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	27 121	39 984	39 648	36 965
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	338 206	378 878	421 137	420 905
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 316	8 598	13 326	15 034
48	Halbwaren	Tsd. Euro	10 932	14 600	16 168	18 351
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	316 959	355 680	391 642	387 520
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Niederlande	Tsd. Euro	21 640	23 605	23 487	25 997
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	24 380	53 636	95 038	89 648
52	Taiwan	Tsd. Euro	32 063	19 903	13 826	...
53	Spanien	Tsd. Euro	30 023	39 820	36 076	40 433
54	Frankreich	Tsd. Euro	27 003	27 153	25 233	25 181
55	Österreich	Tsd. Euro	26 615	25 440	23 262	31 910
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tsd. Euro	249 963	272 632	265 155	303 091

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
454	653	573	530	477	489	472	386	368	371	425	226	268	1
365	526	445	407	335	348	347	266	256	274	290	138	182	2
49 002	78 303	72 425	54 978	41 024	36 698	46 433	36 950	28 008	32 722	43 424	31 152	26 847	3
45	66	63	47	34	29	37	23	25	27	34	19	15	4
89	127	128	123	142	141	125	120	112	97	135	88	86	5
45 195	84 597	40 463	44 150	70 592	41 574	58 722	58 835	58 906	27 989	87 638	35 319	21 079	6
56	111	69	46	84	48	74	73	81	36	90	33	41	7
374	556	559	400	234	210	297	167	267	243	335	151	100	8
2 113	2 873	2 628	2 115	1 504	1 237	1 530	880	1 238	1 377	1 385	645	658	9
300	429	331	267	225	220	237	175	188	199	218	93	122	10
250	355	269	205	149	142	168	114	117	136	145	53	75	11
248	345	243	196	145	140	163	111	113	130	132	49	74	12
38 925	60 362	60 778	36 265	26 116	21 676	28 053	16 471	17 690	21 595	24 727	20 012	11 786	13
184	288	284	173	123	102	131	76	83	101	121	90	59	14
34	53	50	32	23	19	25	14	16	19	25	16	11	15
50	74	62	62	76	78	69	61	71	63	73	40	47	16
30 226	70 316	23 234	23 174	49 993	31 876	48 300	46 498	45 212	20 453	69 054	15 051	12 475	17
293	923	409	211	465	231	398	396	463	193	557	157	230	18
48	95	51	32	71	36	66	62	60	31	77	25	34	19
267	462	489	275	190	166	203	125	155	173	283	160	98	20
1 576	2 476	2 204	1 421	1 030	897	1 096	686	778	927	1 162	745	570	21
.	561	.	.	268	.	.	577	.	.	4 365	.	.	22
.	412	.	.	193	.	.	451	.	.	3 342	.	.	23
.	51 377	.	.	22 479	.	.	76 410	.	.	434 785	.	.	24
.	428	.	.	195	.	.	561	.	.	3 729	.	.	25
.	149	.	.	75	.	.	126	.	.	1 023	.	.	26
.	90 602	.	.	81 914	.	.	70 048	.	.	354 125	.	.	27
.	881	.	.	628	.	.	656	.	.	4 251	.	.	28
.	373	.	.	157	.	.	458	.	.	2 880	.	.	29
.	1 892	.	.	944	.	.	2 381	.	.	16 300	.	.	30
734 689	708 905	728 181	737 956	750 142	644 188	730 685	855 113	948 645	898 723	781 444	810 754	877 228	31
22 080	27 690	24 254	22 380	23 593	21 055	34 275	32 345	35 830	35 283	33 174	33 570	39 114	32
672 569	644 216	665 197	677 652	687 706	588 482	664 096	781 971	866 145	813 045	707 854	736 147	790 805	33
3 687	6 809	5 044	4 755	5 499	9 146	9 895	6 464	10 978	5 052	9 476	6 484	7 336	34
51 911	31 009	41 187	46 714	46 186	42 774	37 170	46 133	47 928	46 613	39 628	49 266	40 607	35
616 971	606 398	618 966	626 183	636 021	536 563	617 031	729 373	807 239	761 381	658 750	680 398	742 862	36
83 410	79 296	65 382	65 644	68 593	69 719	52 277	65 203	79 343	83 492	62 776	71 732	86 993	37
71 046	58 100	56 374	53 516	56 708	53 549	44 504	61 805	82 730	82 708	68 765	74 846	77 299	38
50 619	49 304	49 502	63 134	54 628	47 043	61 859	65 411	77 343	47 980	57 841	63 641	45 228	39
45 551	37 978	43 878	43 947	43 585	39 451	41 867	57 720	80 933	76 192	57 754	82 013	86 385	40
44 999	50 332	52 244	58 077	49 488	44 991	41 627	46 096	48 528	47 140	39 630	47 393	55 053	41
45 878	34 940	47 059	41 243	35 863	37 007	25 930	33 066	34 069	45 597	36 305	30 321	37 440	42
529 947	491 924	512 607	501 789	515 160	460 544	430 589	544 697	622 687	666 623	539 932	566 937	653 663	43
502 623	492 998	479 327	462 156	418 055	436 444	425 696	451 393	566 399	578 308	642 040	527 567	618 189	44
23 818	47 806	44 652	36 819	29 686	34 345	33 483	30 568	55 254	28 328	41 388	37 979	30 188	45
446 269	407 529	396 373	388 386	353 526	365 322	359 366	385 649	465 577	505 947	562 404	446 525	543 673	46
43 521	24 059	28 872	9 850	11 495	9 895	9 934	8 640	7 712	8 952	15 487	22 147	30 512	47
16 799	13 728	16 262	15 629	20 609	26 657	21 185	21 640	16 056	16 407	18 894	19 289	26 919	48
385 949	369 742	351 239	362 907	321 422	328 770	328 247	355 369	441 809	480 588	528 023	405 089	486 242	49
93 555	74 632	49 970	71 126	52 513	58 208	66 715	75 736	94 356	119 031	210 483	80 940	132 581	50
37 002	68 498	47 389	44 196	46 273	32 261	16 237	22 685	56 041	38 367	46 723	43 960	36 704	51
38 096	33 354	33 350	37 676	24 307	39 916	32 011	42 924	42 555	53 145	37 579	46 381	39 009	52
23 441	24 949	34 696	22 939	21 110	29 937	30 958	33 666	38 088	46 575	39 867	38 305	34 583	53
21 824	27 640	23 496	25 319	24 842	23 312	22 727	23 863	30 727	29 796	25 760	27 735	39 791	54
24 577	22 378	20 128	25 684	21 439	21 373	34 302	30 680	25 595	26 225	22 739	24 779	40 607	55
269 672	303 988	315 262	302 505	280 625	302 592	270 524	275 300	362 314	354 691	320 058	337 460	350 248	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	102,1	99,7	103,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	99,9	102,9	101,0	103,7
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	99,8	118,5	115,5	130,0
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,1	101,3	100,8	106,5
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	99,9	96,6	97,3
6	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	100,1	98,5	105,5
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	100,0	96,2	101,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	100,0	110,4	102,7	116,3
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,0	101,8	108,7	115,9
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	100,0	98,4	97,6	106,9
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	101,0	99,8	104,2
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	99,9	101,5	100,2	107,6
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	98,8	96,4	99,6
14	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	98,4	94,2	98,5
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	100,0	103,7	101,5	106,2
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	95,7	90,1	93,0
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	233	239	245	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	16	16	16
19	Gästeübernachtungen	1000	681	679	693	692
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	41	39	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	7 958	7 876	7 758	8 108
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 786	6 649	6 598	6 894
23	Lastkraftwagen	Anzahl	583	603	590	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	422	424	397	369
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 278	5 043	5 035	4 932
26	mit Personenschaden	Anzahl	822	776	741	712
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 456	4 267	4 294	4 220
28	Getötete Personen	Anzahl	25	19	16	18
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 090	1 019	968	926
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	44 606	42 580	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	348 654	345 096	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
102,9	103,3	102,4	102,1	102,3	102,0	102,6	103,2	102,6	103,5	103,6	101,5	100,6	1
103,2	103,6	102,7	102,3	102,9	102,4	103,7	105,1	103,4	103,8	104,3	104,9	102,9	2
128,9	129,0	127,3	126,8	127,2	126,5	132,6	134,0	134,4	134,1	131,7	124,4	123,3	3
105,1	104,9	104,7	105,0	105,3	105,6	106,7	106,6	106,7	110,4	111,1	104,0	102,9	4
98,6	99,4	97,8	97,4	97,2	97,1	96,1	95,9	96,2	96,5	96,1	93,3	94,2	5
92,7	107,2	105,4	108,1	104,6	103,3	105,1	101,8	103,2	111,7	126,4	93,7	90,6	6
93,4	104,3	104,1	103,6	103,9	100,5	100,2	97,2	96,3	103,9	118,3	92,4	90,2	7
99,4	113,6	113,1	119,4	118,8	121,4	122,3	121,6	112,2	116,9	136,1	97,5	96,8	8
102,2	116,6	109,4	117,0	111,9	116,2	118,8	111,1	114,8	126,0	134,1	109,1	100,8	9
85,4	107,1	107,4	111,7	100,7	99,8	105,2	102,4	108,9	118,5	140,9	88,4	86,0	10
100,2	103,4	104,2	107,1	109,1	106,5	104,7	105,5	104,2	101,4	103,5	101,0	101,2	11
103,9	105,0	104,6	109,6	111,1	109,6	111,7	110,3	107,0	105,9	109,2	105,3	103,8	12
92,0	98,7	102,0	105,6	108,5	103,6	99,9	101,4	100,6	93,8	95,7	93,6	96,2	13
86,1	90,0	97,3	107,3	104,6	99,9	96,8	108,5	104,3	89,2	112,0	80,6	83,8	14
91,6	92,6	100,9	123,1	114,7	98,8	101,6	123,9	119,6	93,6	119,5	84,3	85,5	15
77,9	81,9	95,8	98,6	99,0	101,9	94,9	101,4	95,9	83,9	108,7	73,0	77,4	16
191	200	225	301	295	266	262	324	282	200	221	173	182	17
9	11	14	20	23	25	26	22	18	10	9	8	10	18
590	540	646	798	795	797	843	855	791	520	603	504	560	19
20	24	32	48	61	65	74	56	48	27	26	21	24	20
5 871	9 921	8 675	9 184	9 599	7 628	7 060	8 459	7 525	9 170	8 668	4 823	5 303	21
5 083	8 233	6 886	7 730	8 265	6 471	5 946	7 275	6 680	7 980	7 415	3 961	4 340	22
446	642	744	632	695	593	548	675	525	845	905	594	530	23
185	795	671	688	485	393	390	318	175	120	130	101	224	24
4 708	5 051	4 247	5 124	4 977	5 207	4 632	5 142	5 028	5 155	5 031	4 618	4 137	25
594	531	585	785	844	926	690	894	789	745	644	559	545	26
4 114	4 520	3 662	4 339	4 133	4 281	3 942	4 248	4 239	4 410	4 387	4 059	3 592	27
18	13	14	18	13	28	23	27	19	19	11	10	17	28
810	695	771	994	1 063	1 188	897	1 180	1 056	940	859	746	736	29
.	44 672	.	.	42 628	.	.	35 682	.	.	...	.	.	30
.	360 635	.	.	346 269	.	.	295 894	.	.	...	.	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	104,8	106,5	108,7	110,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,7	106,7	107,5	109,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	111,8	119,3	129,9	134,2
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	100,1	98,9	98,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	102,8	103,5	106,4	109,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	102,2	102,2	102,2	103,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	105,0	127,4	131,3	131,7
8	Verkehr	2000 = 100	107,6	110,2	115,0	117,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	96,4	95,6	94,3	91,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	102,9	102,3	102,8	103,4
11	Bildungswesen	2000 = 100	120,1	121,9	126,1	133,7
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	107,5	107,8	109,1	110,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	109,3	111,1	112,2	114,0
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,2	1,6	2,1	1,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,3	-	0,7	2,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	5,4	6,7	8,9	3,3
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 0,1	- 0,9	- 1,2	- 0,6
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	0,7	2,8	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,1	-	-	1,0
20	Gesundheitspflege	%	0,1	21,3	3,1	0,3
21	Verkehr	%	2,6	2,4	4,4	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,7	- 0,8	- 1,4	- 3,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 0,2	- 0,6	0,5	0,6
24	Bildungswesen	%	4,6	1,5	3,4	6,1
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,0	0,3	1,2	1,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,3	1,6	1,0	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,32	28,67	34,53	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	40,33	38,69	41,98	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	15,43	10,34	8,00	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	9,28	5,92	13,18	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,4	102,0	103,7	...

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
110,3	110,2	110,5	110,7	110,9	111,5	111,4	110,9	111,0	110,8	111,7	111,7	112,1	1
108,9	109,0	109,0	109,4	110,6	110,4	110,0	110,5	109,6	110,1	110,4	111,2	111,6	2
132,6	132,7	132,7	132,8	132,9	133,0	133,4	133,4	137,8	138,1	137,7	138,0	138,0	3
98,1	98,6	98,7	98,2	97,8	96,6	97,4	98,8	99,3	99,1	98,9	98,5	98,8	4
109,3	109,4	109,8	109,9	110,0	110,1	110,1	110,1	110,2	110,1	110,0	110,4	110,5	5
103,1	102,5	103,1	103,0	103,0	103,2	103,1	103,2	103,4	103,5	103,6	104,1	103,9	6
130,9	131,0	131,2	131,2	131,2	131,5	131,9	132,3	132,3	132,3	132,4	133,6	132,7	7
116,9	116,9	118,7	118,7	118,9	120,3	120,0	117,3	116,5	116,4	116,6	118,3	118,7	8
92,2	92,1	92,1	91,6	91,6	91,4	91,0	91,3	91,2	90,7	90,6	91,9	91,8	9
103,4	102,5	101,7	102,0	102,7	105,3	104,8	103,6	103,7	102,1	107,5	102,6	104,4	10
131,5	133,9	133,9	133,9	133,9	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	11
110,3	109,0	109,5	109,9	110,5	113,1	112,9	110,2	109,8	110,1	115,3	112,7	113,5	12
113,2	113,4	113,6	114,0	114,0	114,1	114,2	114,3	114,3	114,6	114,7	116,5	117,3	13
2,4	2,0	2,3	2,2	2,2	2,2	2,0	1,2	1,4	1,6	1,5	1,7	1,6	14
1,2	0,9	1,1	0,6	1,5	2,1	2,7	3,3	2,9	3,3	2,9	2,6	2,5	15
3,2	3,3	2,9	3,5	3,5	3,9	3,9	0,5	3,8	4,0	3,8	4,0	4,1	16
-0,1	-1,1	-0,5	-0,9	-0,5	-0,5	-0,1	-0,8	-0,2	-0,4	-0,3	1,3	0,7	17
4,1	3,7	3,8	3,9	3,6	3,2	3,0	2,5	2,3	2,3	2,2	1,5	1,1	18
1,1	0,4	1,0	1,0	1,0	1,3	1,3	0,7	1,0	1,1	1,3	1,6	0,8	19
-0,3	-0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,7	0,3	0,3	0,5	0,5	1,3	1,4	20
4,5	3,5	4,4	4,5	3,5	3,4	2,7	-0,7	-1,2	0,5	0,6	1,0	1,5	21
-3,2	-3,3	-3,3	-3,3	-3,2	-3,4	-3,7	-2,9	-2,5	-2,3	-1,9	-0,4	-0,4	22
0,4	0,1	1,2	-0,6	0,8	1,3	0,1	0,7	1,0	0,8	0,7	0,9	1,0	23
7,9	9,8	9,8	9,8	9,8	5,9	3,9	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	24
1,6	1,2	2,1	1,3	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	2,2	2,1	4,1	2,9	25
1,1	1,3	1,3	1,8	1,7	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	1,7	3,1	3,6	26
.	13,05	.	.	24,76	.	.	30,45	.	.	27,58	.	.	27
.	30,64	.	.	38,40	.	.	38,38	.	.	35,81	.	.	28
.	3,37	.	.	5,68	.	.	4,66	.	.	13,87	.	.	29
.	28,82	.	.	8,37	.	.	18,48	.	.	8,85	.	.	30
104,6	.	.	104,9	.	.	106,9	.	.	107,8	.	.	111,9	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 051	2 107	2 141	2 169
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 041	2 095	2 132	2 162
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 925	2 042	2 036	2 076
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 018	2 070	2 102	2 135
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 701	2 789	2 878	2 939
6	Baugewerbe	Euro	2 014	2 062	2 119	2 103
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
	davon					
8	Handel	Euro	1 912	1 945	1 955	1 978
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 598	2 708	2 760	2 790
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 803	1 855	1 883	1 911
11	männliche Arbeiter	Euro	1 893	1 945	1 975	2 002
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 501	1 547	1 562	1 590
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,47	10,71	10,84	10,97
14	männliche Arbeiter	Euro	10,96	11,20	11,33	11,44
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,80	9,01	9,10	9,25
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,6	39,9	40,0	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,8	40,0	40,1	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,5	39,5	39,6
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 715	2 768	2 819	2 848
20	männliche Angestellte	Euro	3 052	3 098	3 120	3 146
21	weibliche Angestellte	Euro	2 186	2 237	2 313	2 347
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 506	2 542	2 632	2 667
23	männliche Angestellte	Euro	3 186	3 194	3 251	3 236
24	weibliche Angestellte	Euro	2 151	2 194	2 281	2 322
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 888	2 952	2 968	2 998
26	männliche Angestellte	Euro	3 007	3 065	3 075	3 113
27	weibliche Angestellte	Euro	2 301	2 375	2 414	2 425
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
29	männliche Angestellte	Euro	2 262	2 338	2 353	2 370
30	weibliche Angestellte	Euro	1 960	2 020	2 031	2 059
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 134	2 199	2 217	2 242
32	männliche Angestellte	Euro	2 374	2 444	2 462	2 484
33	weibliche Angestellte	Euro	1 977	2 037	2 047	2 073

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	.	2 169	.	.	2 173	.	.	2 180	.	.	...	.	1
.	.	2 162	.	.	2 167	.	.	2 175	.	.	...	.	2
.	.	2 093	.	.	2 099	.	.	2 079	.	.	...	.	3
.	.	2 131	.	.	2 140	.	.	2 149	.	.	...	.	4
.	.	2 968	.	.	2 935	.	.	2 945	.	.	...	.	5
.	.	2 127	.	.	2 121	.	.	2 129	.	.	...	.	6
.	.	2 199	.	.	2 201	.	.	2 207	.	.	...	.	7
.	.	1 976	.	.	1 983	.	.	1 984	.	.	...	.	8
.	.	2 782	.	.	2 773	.	.	2 792	.	.	...	.	9
.	.	1 910	.	.	1 919	.	.	1 932	.	.	...	.	10
.	.	2 002	.	.	2 010	.	.	2 024	.	.	...	.	11
.	.	1 588	.	.	1 591	.	.	1 604	.	.	...	.	12
.	.	10,96	.	.	10,97	.	.	11,02	.	.	...	.	13
.	.	11,45	.	.	11,43	.	.	11,49	.	.	...	.	14
.	.	9,24	.	.	9,25	.	.	9,30	.	.	...	.	15
.	.	40,1	.	.	40,3	.	.	40,4	.	.	...	.	16
.	.	40,2	.	.	40,5	.	.	40,6	.	.	...	.	17
.	.	39,6	.	.	39,6	.	.	39,7	.	.	...	.	18
.	.	2 837	.	.	2 858	.	.	2 855	.	.	...	.	19
.	.	3 132	.	.	3 159	.	.	3 156	.	.	...	.	20
.	.	2 342	.	.	2 353	.	.	2 352	.	.	...	.	21
.	.	2 658	.	.	2 674	.	.	2 666	.	.	...	.	22
.	.	3 214	.	.	3 240	.	.	3 244	.	.	...	.	23
.	.	2 319	.	.	2 330	.	.	2 324	.	.	...	.	24
.	.	2 986	.	.	3 011	.	.	3 011	.	.	...	.	25
.	.	3 101	.	.	3 128	.	.	3 124	.	.	...	.	26
.	.	2 412	.	.	2 425	.	.	2 443	.	.	...	.	27
.	.	2 199	.	.	2 201	.	.	2 207	.	.	...	.	28
.	.	2 374	.	.	2 370	.	.	2 374	.	.	...	.	29
.	.	2 050	.	.	2 058	.	.	2 066	.	.	...	.	30
.	.	2 238	.	.	2 239	.	.	2 247	.	.	...	.	31
.	.	2 490	.	.	2 479	.	.	2 487	.	.	...	.	32
.	.	2 063	.	.	2 072	.	.	2 081	.	.	...	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 982	4 040	4 068	4 305
2	je Einwohner	Euro	1 671	1 708	1 735	1 853
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 180	1 154	1 115	1 110
4	je Einwohner	Euro	495	488	475	478
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	758	749	737	764
6	je Einwohner	Euro	318	317	314	329
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 383	1 554	1 806	1 955
8	je Einwohner	Euro	580	657	770	842
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	784	716	610	694
10	je Einwohner	Euro	329	303	260	299
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	687	628	521	604
12	je Einwohner	Euro	288	265	222	260
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	97	88	90	90
14	je Einwohner	Euro	41	37	38	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 972	4 183	4 294	4 487
16	je Einwohner	Euro	1 667	1 769	1 831	1 932
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	656	717	823	895
18	je Einwohner	Euro	275	303	351	385
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	167	171	177	178
20	je Einwohner	Euro	70	72	75	77
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	217	285	348	426
22	je Einwohner	Euro	91	121	148	183
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	199	187	223	214
24	je Einwohner	Euro	84	79	95	92
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	62	64	66
26	je Einwohner	Euro	26	26	27	28
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	564	550	550	562
28	je Einwohner	Euro	237	233	235	242
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 423	2 607	2 748	2 808
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 017	1 102	1 172	1 209
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	596	635	507	536
32	je Einwohner	Euro	250	269	216	231
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 9	143	226	183
34	je Einwohner	Euro	- 4	61	96	79
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 962	2 914	2 817	2 715
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 243	1 232	1 201	1 169

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	902	.	.	1 894	.	.	2 960	.	.	4 305	.	.	1
.	384	.	.	808	.	.	1 262	.	.	1 853	.	.	2
.	247	.	.	512	.	.	781	.	.	1 110	.	.	3
.	105	.	.	218	.	.	333	.	.	478	.	.	4
.	188	.	.	366	.	.	542	.	.	764	.	.	5
.	80	.	.	156	.	.	231	.	.	329	.	.	6
.	443	.	.	928	.	.	1 434	.	.	1 955	.	.	7
.	189	.	.	396	.	.	612	.	.	842	.	.	8
.	84	.	.	216	.	.	393	.	.	694	.	.	9
.	36	.	.	92	.	.	167	.	.	299	.	.	10
.	72	.	.	187	.	.	343	.	.	604	.	.	11
.	31	.	.	80	.	.	146	.	.	260	.	.	12
.	12	.	.	29	.	.	50	.	.	90	.	.	13
.	5	.	.	12	.	.	21	.	.	39	.	.	14
.	998	.	.	1 990	.	.	3 197	.	.	4 487	.	.	15
.	426	.	.	848	.	.	1 363	.	.	1 932	.	.	16
.	146	.	.	381	.	.	612	.	.	895	.	.	17
.	62	.	.	163	.	.	261	.	.	385	.	.	18
.	41	.	.	89	.	.	140	.	.	178	.	.	19
.	18	.	.	38	.	.	60	.	.	77	.	.	20
.	101	.	.	224	.	.	334	.	.	426	.	.	21
.	43	.	.	95	.	.	142	.	.	183	.	.	22
.	0	.	.	46	.	.	96	.	.	214	.	.	23
.	0	.	.	20	.	.	41	.	.	92	.	.	24
.	0	.	.	17	.	.	33	.	.	66	.	.	25
.	0	.	.	7	.	.	14	.	.	28	.	.	26
.	137	.	.	280	.	.	417	.	.	562	.	.	27
.	58	.	.	120	.	.	178	.	.	242	.	.	28
.	727	.	.	1 326	.	.	2 128	.	.	2 808	.	.	29
.	310	.	.	565	.	.	908	.	.	1 209	.	.	30
.	48	.	.	161	.	.	285	.	.	536	.	.	31
.	21	.	.	69	.	.	121	.	.	231	.	.	32
.	96	.	.	96	.	.	237	.	.	183	.	.	33
.	41	.	.	41	.	.	101	.	.	79	.	.	34
.	2 796	.	.	2 764	.	.	2 740	.	.	2 715	.	.	35
.	1 192	.	.	1 178	.	.	1 168	.	.	1 169	.	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 660	24 163	24 431	24 639
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 537	2 254	2 136	2 036
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 680	1 760	1 779	1 886
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 443	20 149	20 516	20 717
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 515	24 063	24 328	24 529
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 093	6 567	6 319	6 489
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 144	4 019	3 883	3 810
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 394	8 542	9 047	9 146
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 884	4 935	5 079	5 084
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 443	24 735	26 108	26 467
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 973	9 291	9 931	9 846
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 637	2 423	2 482	2 946
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 257	2 039	1 908	2 022
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 324	24 656	25 965	26 339
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 147	3 204	3 499	3 671
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 312	1 359	1 435	1 534
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 694	18 899	19 717	19 667
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 171	1 194	1 314	1 467
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 261	1 156	1 165	1 293
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	196	192	195	200
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 161	1 054	1 202	1 433
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	641	715	1 350	1 253
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 361	7 715	7 887	7 866
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 974	2 047	2 045	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 970	3 180	3 869	4 767
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 040	989	1 029	781
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	14	18	13
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	476	484	405	292
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	264	218	239	184
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	283	273	367	292
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 930	2 191	2 840	3 986
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	195	229	200	191
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	806	820	732	754
36	Verbraucher	Anzahl	750	998	1 706	2 830
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 231	2 410	3 275	4 318
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	716	752	581	441
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	23	18	13	8
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 063 902	1 022 052	953 867	768 113
41	Beschäftigte	Anzahl	5238	4845	3555	2866

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2006											2007		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	24 401	.	.	24 488	.	.	24 624	.	.	24 639	.	.	1
.	2 146	.	.	2 101	.	.	2 051	.	.	2 036	.	.	2
.	1 782	.	.	1 830	.	.	1 854	.	.	1 886	.	.	3
.	20 473	.	.	20 557	.	.	20 719	.	.	20 717	.	.	4
.	24 306	.	.	24 393	.	.	24 529	.	.	24 529	.	.	5
.	6 319	.	.	6 315	.	.	6 399	.	.	6 489	.	.	6
.	3 849	.	.	3 857	.	.	3 851	.	.	3 810	.	.	7
.	9 009	.	.	9 085	.	.	9 159	.	.	9 146	.	.	8
.	5 129	.	.	5 136	.	.	5 140	.	.	5 084	.	.	9
.	25 956	.	.	25 776	.	.	25 926	.	.	26 467	.	.	10
.	9 558	.	.	9 479	.	.	9 538	.	.	9 846	.	.	11
.	2 649	.	.	2 664	.	.	2 807	.	.	2 946	.	.	12
.	1 900	.	.	1 901	.	.	1 987	.	.	2 022	.	.	13
.	11 849	.	.	11 732	.	.	11 594	.	.	11 653	.	.	14
.	25 818	.	.	25 637	.	.	25 796	.	.	26 339	.	.	15
.	3 258	.	.	3 206	.	.	3 404	.	.	3 671	.	.	16
.	1 391	.	.	1 418	.	.	1 465	.	.	1 534	.	.	17
.	19 792	.	.	19 625	.	.	19 455	.	.	19 667	.	.	18
.	1 377	.	.	1 388	.	.	1 472	.	.	1 467	.	.	19
.	1 256	.	.	1 024	.	.	996	.	.	1 293	.	.	20
.	6	.	.	7	.	.	7	.	.	200	.	.	21
.	1 200	.	.	1 151	.	.	1 139	.	.	1 433	.	.	22
.	11 849	.	.	11 732	.	.	11 594	.	.	11 653	.	.	23
.	1 341	.	.	1 308	.	.	1 268	.	.	1 253	.	.	24
.	7 944	.	.	7 884	.	.	7 804	.	.	7 866	.	.	25
.	2 054	.	.	2 030	.	.	2 020	.	.	1 974	.	.	26
255	333	367	408	327	387	389	337	543	551	395	458	387	27
51	84	88	64	66	59	56	57	62	64	53	51	51	28
1	2	-	2	1	2	1	1	1	1	-	1	-	29
21	38	43	23	26	14	22	22	19	24	17	19	19	30
15	14	21	16	13	14	15	17	15	14	8	11	14	31
14	30	24	23	26	29	18	17	27	25	28	20	18	32
204	249	279	344	261	328	333	280	481	487	342	407	336	33
14	19	20	19	17	21	13	10	16	25	7	10	13	34
47	68	66	58	48	72	54	61	72	77	64	71	58	35
135	150	151	248	183	219	235	186	372	366	253	312	245	36
210	279	321	375	291	341	359	312	509	515	366	436	358	37
45	51	46	33	34	46	30	24	34	35	29	22	28	38
-	3	-	-	2	-	-	1	-	1	-	-	1	39
29 363	69 526	66 421	59 398	53 465	51 900	62 246	50 226	78 680	90 079	58 696	57 608	47 023	40
213	150	296	106	130	84	310	412	348	488	120	191	262	41